

Verwaltungsbericht der Justizdirektion = Rapport sur la gestion de la Direction de la justice

Autor(en): **Jaberg, Ernst / Moser, Fritz**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport
sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): - **(1973)**

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-417844>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verwaltungsbericht der Justizdirektion

Direktor: Regierungsrat Dr. Ernst Jaberg
Stellvertreter: Regierungsrat Fritz Moser

Rapport sur la gestion de la Direction de la justice

Directeur: le conseiller d'Etat Ernst Jaberg
Suppléant: le conseiller d'Etat Fritz Moser

1. Sekretariat

1.1 Personelles

Dienstchef Ernst Gruber trat nach 46-jähriger Tätigkeit beim Kanton auf 31. März in den Ruhestand. Für seine langjährige, erfolgreiche Arbeit auf der Justizdirektion sprechen wir ihm auch an dieser Stelle den wohlverdienten Dank aus. Als Nachfolger wurde gewählt Friedrich Gruber.

Fürsprecher Dr. André Suter wurde vom Regierungsrat ab 1. Mai von seinen Funktionen als Adjunkt der Justizdirektion beurlaubt und mit der Ausarbeitung eines Entwurfes für ein neues Universitätsgesetz beauftragt. Als Ersatz für ihn arbeitete Fürsprecher Christoph Stalder halbtagsweise auf der Justizdirektion.

1.2 Gesetzgebung

1.2.1 Übersicht über die verabschiedeten Erlasse

1.2.1.1 Verfassungsänderung:

In der Volksabstimmung vom 2. Dezember wurde Artikel 20 Absatz 1 der Staatsverfassung geändert (der Unvereinbarkeitsgrund des Amtes eines vom Staat besoldeten Lehrers mit demjenigen eines Grossratsmandates wurde aufgehoben).

1.2.1.2 Folgende Gesetze wurden vom Grossen Rat angenommen:

- am 5. Februar das Gesetz betreffend den Beitritt des Kantons Bern zum Konkordat über die Schiedsgerichtsbarkeit vom 27. März 1969;
- am 5. Februar das Gesetz betreffend den Beitritt des Kantons Bern zum Konkordat über die Gewährung gegenseitiger Rechtshilfe zur Vollstreckung öffentlich-rechtlicher Ansprüche;
- am 6. Februar das Gesetz betreffend Einführung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (Änderung);
- am 6. November die Gesetze über die Organisation der Gerichtsbehörden, über die Regierungsstatthalter, betreffend die Einführung des Schweizerischen Strafgesetzbuches und über das Strafverfahren (Änderung).

1.2.1.3 Der Grosse Rat nahm folgende Dekrete an:

- am 6. November Dekret über die Amts- und Berufskauttionen (Änderung);
- am 6. November Dekret über die Anwaltsgebühren;
- am 6. November Dekret über die Notariatsgebühren.

1.2.1.4 Der Regierungsrat erliess folgende Verordnungen:

- am 28. Februar die Verordnung über die Delegation von Verwaltungsbefugnissen (Änderung bestehender Kompetenznormen, Ergänzung);

1. Secrétariat

1.1 Personnel

M. Ernst Gruber, chef de service, a pris sa retraite au 31 mars après 46 ans d'activité au service de l'Etat. Nous tenons à lui exprimer ici notre vive gratitude pour le travail fructueux qu'il a accompli à la Direction de la justice. Son successeur a été désigné en la personne de M. Friedrich Gruber.

Le Conseil-exécutif a mis M. André Suter, avocat, adjoint de la Direction, en congé à partir du 1^{er} mai et l'a chargé d'élaborer un projet de loi sur l'Université. M. Christoph Stalder, avocat, le remplace à la demi-journée à notre Direction.

1.2 Législation

1.2.1 Actes législatifs adoptés

1.2.1.1 Constitution cantonale:

En votation populaire du 2 décembre a été modifié l'article 20, 1^{er} alinéa, de la Constitution; le motif d'incompatibilité de la fonction d'enseignant rétribué par l'Etat avec un mandat de député a été levé.

1.2.1.2 Le Grand Conseil a accepté les lois suivantes:

- 5 février, loi portant adhésion du canton de Berne au concordat du 27 mars 1969 sur l'arbitrage;
- 5 février, loi portant adhésion du canton de Berne au concordat concernant la garantie de l'assistance judiciaire réciproque dans l'exécution de prétentions de droit public;
- 6 février, loi concernant l'introduction du Code civil suisse (modification);
- 6 novembre, lois sur l'organisation judiciaire, sur les préfets, sur l'introduction du Code pénal suisse et sur la procédure pénale (modification).

1.2.1.3 Le Grand Conseil a adopté les décrets suivants:

- 6 novembre, décret sur le cautionnement public (modification);
- 6 novembre, décret sur les honoraires des avocats;
- 6 novembre, décret sur les émoluments des notaires.

1.2.1.4 Le Conseil-exécutif a pris les ordonnances suivantes:

- 28 février, ordonnance sur la délégation de compétences administratives (modification et complément);
- 28 février, ordonnance concernant la compétence des autorités dans l'application de la loi fédérale sur la modification du CCS (adoption).

1.2.1.5 Enfin, par décision du 5 décembre prise en accord avec la Direction des finances et se fondant sur le décret en

– am 28. Februar die Verordnung betreffend die behördliche Zuständigkeit zur Anwendung des Bundesgesetzes über die Änderung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (Adoption).

1.2.1.5 Schliesslich hat die Justizdirektion im Einvernehmen mit der Finanzdirektion durch Beschluss vom 5. Dezember gestützt auf eine entsprechende Ermächtigung im Dekret betreffend die Taggelder und Reiseentschädigungen in der Gerichts- und Justizverwaltung diese Taggelder und sonstigen Entschädigungen der Teuerung angepasst. Dasselbe geschah hinsichtlich der Ansätze in der Verordnung betreffend die amtliche Schätzung von Grundstücken und derjenigen der Verordnung zum Gesetz über die Enteignung.

1.2.2 *Übersicht über den Stand der noch hängigen, erheblich erklärten Motionen und Postulate sowie weitere gesetzgeberische Vorarbeiten*

1.2.2.1 Für eine *Totalrevision der Staatsverfassung* war der Zeitpunkt noch nicht gekommen. Einerseits erschien es zweckmässig, die Totalrevision der Bundesverfassung abzuwarten, andererseits mussten auf kantonaler Ebene gezielte Teilrevisionen der Staatsverfassung vorausgehen. Diese Art des Vorgehens hat den Vorteil, dass sich der Bürger zu jeder Frage gesondert aussprechen kann. Einige Teilrevisionen sind bereits abgeschlossen. Sie sind in diesem (vgl. Ziff. 1.2.1.1) und in den früheren Verwaltungsberichten erwähnt. Die Verwirklichung des Jurastatuts wird weitere Teilrevisionen der Staatsverfassung erfordern. Da der Schlussbericht der Kommission Wahlen für die Totalrevision der Bundesverfassung im Laufe des Berichtsjahres veröffentlicht und der Jurabericht durch den Grossen Rat behandelt worden ist, werden die Vorarbeiten für eine Totalrevision der Staatsverfassung zu Beginn des nächsten Jahres an die Hand genommen werden können.

1.2.2.2 Wie bereits in der vorangehenden Ziffer erwähnt ist, wird die *Verwirklichung des Jurastats* eine Reihe von Teilrevisionen der Staatsverfassung und anderer gesetzgeberischer Massnahmen erfordern, die zum grössten Teil durch die Justizdirektion vorzubereiten sind.

1.2.2.3 Für die grundlegende *Revision des Einführungsgesetzes zum Zivilgesetzbuch* wurde ein breitangelegtes Vernehmlassungsverfahren durchgeführt. Das Ergebnis dieses Vernehmlassungsverfahrens wurde in einem zusammenfassenden Bericht festgehalten. Gestützt darauf wird gegenwärtig von einem Experten ein Revisionsentwurf ausgearbeitet.

1.2.2.4 Bekanntlich ist ein Postulat der Kommission des Grossen Rates, die sich mit der Revision von Artikel 20 der Staatsverfassung befasst hatte, angenommen worden. Demzufolge wird zu prüfen sein, ob und allenfalls wie die Unvereinbarkeitsbestimmung von Artikel 20 der Staatsverfassung weiter zu lockern ist. Die Lösung dieses Problems soll nach den Gesamterneuerungswahlen vom Mai 1974 in Angriff genommen werden.

1.3 **Allgemeine Administrativjustiz**

Die Zahl der eingereichten Beschwerden hat wiederum stark zugenommen. Vergleichsweise sei erwähnt, dass noch vor zehn Jahren, d. h. im Jahre 1963, nur 23 Entscheide unterer Behörden an den Regierungsrat weitergezogen wurden. Das Ansteigen der Zahl der Beschwerden ist zum

la matière, la Direction de la justice a adapté au renchérissement les indemnités journalières et de déplacement dans l'administration de la justice et des tribunaux, ainsi que diverses autres indemnités. Elle en a fait de même des taux de l'ordonnance concernant l'estimation officielle des immeubles et de ceux de l'ordonnance relative à la loi sur l'expropriation.

1.2.2 *Motions et postulats acceptés par le Grand Conseil et encore pendants; autres travaux législatifs préparatoires*

1.2.2.1 Le moment n'est pas encore venu de s'attaquer à la *revision totale de la Constitution cantonale*. Il apparaît d'une part indiqué d'attendre la revision totale de la Constitution fédérale; d'autre part, sur le plan cantonal, il y a lieu tout d'abord de commencer par des revisions partielles bien déterminées. Ce mode de procéder a l'avantage de permettre au citoyen de se prononcer séparément comme il l'entend sur chaque question importante. Certaines revisions partielles sont déjà terminées (voir ch. 1.2.1.1) et mentionnées dans des rapports de gestion précédents. La réalisation du Statut du Jura exigera une autre revision partielle. Le rapport final de la Commission Wahlen concernant la revision totale de la Constitution fédérale ayant été publié au cours de l'année et le Rapport du Jura ayant été traité par le Grand Conseil, nous pourrions entreprendre au début de l'année prochaine les travaux préparatoires en vue de la revision totale de la Constitution cantonale.

1.2.2.2 Ainsi que nous l'avons dit ci-dessus, la *réalisation du Statut du Jura* exigera une série de revisions partielles de la Constitution cantonale et d'autres mesures législatives, dont la préparation incombera principalement à la Direction de la justice.

1.2.2.3 Une large procédure de consultation a été engagée en vue de la *revision d'ensemble de la loi introductive du Code civil*. Le résultat en a été consigné dans un rapport récapitulatif. C'est sur cette base qu'un expert élabore actuellement un projet de revision.

1.2.2.4 On sait que le Grand Conseil a accepté un postulat de la Commission parlementaire qui s'était occupée de l'article 20 de la Constitution. On examinera dès lors si et comment la disposition d'incompatibilité de l'article 20 de la Constitution doit être encore adoucie dans sa portée. La solution au problème doit être entreprise après les élections générales de mai 1974.

1.3 **Justice administrative générale**

Le nombre des plaintes reçues a encore fortement augmenté. Disons à titre comparatif qu'en 1963, il n'y a eu que 23 décisions d'autorités inférieures portées par recours devant le Conseil-exécutif. L'augmentation constatée est en bonne partie la conséquence de la loi sur la délégation de

guten Teil eine Folge des Delegationsgesetzes. Entscheide, die vorher direkt durch den Regierungsrat gefällt wurden, ergehen jetzt von den Direktionen und können an den Regierungsrat weitergezogen werden. Dies ist insbesondere bei Genehmigungsbeschlüssen der Baudirektion, z. B. hinsichtlich Baulinienplänen, Sonderbauvorschriften usw., der Fall, ferner etwa auch bei Beschlüssen der Verkehrs-, Energie- und Wasserwirtschaftsdirektion z. B. hinsichtlich Konzessionserteilungen oder Linienführung von Leitungen. Neben dem Delegationsgesetz haben andere neue Gesetze das Anwachsen der Zahl der Beschwerden bewirkt, so vor allem das Baugesetz, hier insbesondere die Frage des Bauens im übrigen Gemeindegebiet, und die eidgenössische Gewässerschutzgesetzgebung. Die Zukunft wird zeigen, ob es sich dabei um eine vorübergehende Erscheinung handelt, bis die Praxis allgemein anerkannt ist oder ob es ein Dauerzustand ist.

Wir hatten folgende Beschwerden gegen Direktionsentscheide zuhanden des Regierungsrates zu instruieren:

– aus dem Vorjahr übertragene Beschwerden	21
– im Berichtsjahr eingegangene Beschwerden	109
Total	130

Sie wurden vom Regierungsrat wie folgt entschieden:

– abgewiesen	41
– gutgeheissen	1
– nicht eingetreten	3
– zurückgezogen (durch den Beschwerdeführer)	9
– gegenstandslos (Direktionsentscheid)	14
auf das nächste Jahr wurden übertragen (davon 1 aus dem Jahre 1971, 6 aus dem Jahre 1972 und 55 aus dem Berichtsjahr)	62
Total wie oben	130

1.4 Notariat

Zur ersten Notariatsprüfung meldeten sich 15 Bewerber; 12 bestanden die Prüfung, 3 wurden abgewiesen.

An der zweiten Prüfung nahmen elf Bewerber teil, welche alle patentiert werden konnten.

Im Berichtsjahr sind drei praktizierende Notare gestorben; vier Notare haben auf die Berufsausübung verzichtet.

Die Bewilligung zur Berufsausübung sowie die Bewilligung zur Ausübung nebenberuflicher Tätigkeit wurde 13 Notaren erteilt, zwei davon als angestellte Notare.

Vom Vorjahr haben wir drei unerledigte Beschwerdefälle übernommen; neu eingegangen sind elf Beschwerden. Neun Fälle sind erledigt worden, und fünf Fälle mussten auf das neue Jahr übertragen werden.

In einem Fall musste eine Disziplinarstrafe ausgesprochen werden, nämlich eine Busse von 150 Franken.

Vom Vorjahr wurden zwei Begehren um amtliche Festsetzung von Kostenrechnungen übernommen; neu eingegangen sind im Berichtsjahr drei Begehren. Drei Fälle konnten erledigt werden, zwei wurden auf das neue Jahr übertragen. Auf Ende des Berichtsjahres praktizierten im Kanton Bern 288 Notare (mit Einschluss der angestellten Notare).

Die Notariatskammer hielt zwei Sitzungen ab.

1.5 Stiftungen

In Ausübung der Aufsicht über die Stiftungen hatten wir 165 Fälle zu behandeln.

108 Gesuche um Abänderung der Stiftungsurkunde wurden durch die Justizdirektion genehmigt. Sechs Fälle mussten

compétences. Des décisions qui, en son temps, étaient prises directement par le Gouvernement, sont aujourd'hui le fait des Directions et peuvent être portées par voie de recours devant le Conseil-exécutif. C'est le cas en particulier pour les décisions d'approbation de la Direction des travaux publics (plans d'alignement, prescriptions spéciales de construction) et pour les décisions de la Direction des transports, de l'énergie et de l'économie hydraulique (octroi de concessions, tracé de conduites). A part la loi sur la délégation de compétences, d'autres lois nouvelles ont entraîné une augmentation du nombre des recours. Citons la loi sur les constructions, qui soulève le cas de la construction dans une zone communale sans affectation spéciale, et la législation fédérale sur la protection des eaux. L'avenir dira s'il s'agit là d'un phénomène passager qui prendra fin une fois la pratique instituée admise, ou bien si l'on se trouve en présence d'une situation définitive.

Nous avons eu à instruire à l'intention du Conseil-exécutif les recours suivants introduits contre des décisions prises par les Directions:

– affaires reprises de l'année précédente	21
– affaires nouvellement introduites	109
Total	130

Ces affaires ont été jugées comme suit par le Conseil-exécutif:

– écartées	41
– admises	1
– non-entrée en matière	3
– retrait par le recourant	9
– déclarées sans objet par la Direction	14
– report à l'année suivante (1 de 1971, 6 de 1972, 55 de 1973)	62
Total comme ci-dessus	130

1.4 Notariat

Il y a eu 15 candidats au premier examen; 12 ont réussi, 3 ont échoué.

Au second examen ont participé onze candidats, qui ont tous obtenu la patente.

Pendant l'année sont décédés trois notaires pratiquants, alors que quatre ont renoncé à l'exercice de la profession.

L'autorisation d'exercer la profession et celle d'exercer une activité accessoire ont été délivrées à 13 notaires, deux d'entre eux étant notaires employés.

Nous avons repris de l'année précédente trois plaintes non liquidées et nous en avons reçu onze nouvelles. Neuf cas ont été liquidés, et cinq ont dû être reportés à l'année suivante.

Une amende disciplinaire de 150 francs a dû être prononcée dans un cas.

De l'année précédente, nous avons repris deux demandes de fixation officielle d'une note de frais, et trois demandes ont été présentées pendant l'année. Trois cas ont pu être liquidés, et deux ont été reportés à l'année suivante.

En fin d'année, nous avons dans le canton de Berne 288 notaires, y compris les notaires employés.

La Chambre des notaires a tenu deux séances.

1.5 Fondations

Nous avons eu 165 cas à traiter dans l'exercice de la surveillance sur les fondations.

Notre Direction a approuvé 108 requêtes tendant à modifier l'acte de fondation. Six cas ont dû être soumis au Conseil-

dem Regierungsrat vorgelegt werden, weil die erste Aufsichtsbehörde eine andere Direktion des Regierungsrates war.

In einem Fall hatte die Justizdirektion einen Beschwerdeentscheid zu treffen.

Im übrigen waren zahlreiche mündliche Auskünfte zu erteilen.

Weitaus die grösste Zahl der Geschäfte stammte aus dem Gebiet der Personalfürsorgestiftungen. Allgemein konnte festgestellt werden, dass eine gewisse Unsicherheit besteht. Diese ist vor allem in der unbefriedigenden Regelung der einschlägigen Vorschriften des Arbeitsvertrages begründet. Ferner wird auch als stossend empfunden, dass die Ordnung der öffentlich-rechtlichen Pensionskassen nicht auf die entsprechenden privatrechtlichen Vorschriften abgestimmt ist. Immer wieder war es das Verbot der Barauszahlung von Pensionskassengeldern vor Eintritt eines Versicherungsfalles (Art. 331 c OR), das in der Praxis beanstandet wurde. Der Kanton Bern hält sich grundsätzlich an dieses Barauszahlungsverbot. Er wendet jedoch auch die Richtlinien der Konferenz der kantonalen Stiftungsaufsichtsbehörden an, so dass sich eine gewisse Milderung ergibt und Härtefälle ausgeschlossen werden können. Gemäss den erwähnten Richtlinien werden folgende Ausnahmen vom Barauszahlungsverbot zugelassen:

1. bei der endgültigen Ausreise eines Ausländers;
2. wenn sich ein Arbeitnehmer selbständig macht;
3. bei Verheiratung einer Arbeitnehmerin;
4. wenn ein Arbeitnehmer noch nicht 25 Jahre alt ist;
5. wenn es sich um einen verhältnismässig kleinen Betrag handelt (d. h. bis zu 2000 Franken).

Bei Drucklegung dieses Berichtes erfahren wir, dass das Bundesgericht mit Urteil vom 3. Mai 1974 in einem Fall aus dem Kanton Basel-Stadt zur Frage des Barauszahlungsverbot's Stellung genommen hat. Das Bundesgericht legt dabei die bundesrechtlichen Vorschriften so aus, dass die Personalfürsorgeinstitutionen, die vor dem 1. Januar 1972 errichtet worden sind, sich innert fünf Jahren, d. h. bis 31. Dezember 1976, an das neue Recht anpassen müssen. Die Artikel 331 a bis c OR finden für sie erst Anwendung, wenn sie ihre Statuten und Reglemente an das neue Recht angepasst haben. Bis dahin sind in solchen Fällen Barauszahlungen in beliebiger Höhe zulässig. Ab 1. Januar 1977 gelten dann die neuen Gesetzesbestimmungen, und namentlich das Barauszahlungsverbot, für alle Stiftungen.

Im Berichtsjahr gab die Justizdirektion den Vorort (Präsidium und Sekretariat) der Konferenz der kantonalen Stiftungsaufsichtsbehörden an den Kanton Basel-Stadt ab. Die Justizdirektion ist jedoch im Vorstand dieser Konferenz, die im Jahr 1970 unter ihrer massgeblichen Mitwirkung gegründet worden ist, weiterhin durch zwei Beamte vertreten.

1.6 Vormundchaftswesen

Im Berichtsjahr sind drei Beschwerden gegen Entscheide von Regierungsstatthaltern eingelangt, die nicht das Eltern- und Kinderverhältnis (für dieses vgl. Ziff. 3) betrafen. In einem Fall wurde der erstinstanzliche Entscheid bestätigt, eine Beschwerde wurde als gegenstandslos geworden vom Protokoll abgeschrieben, und die dritte wurde auf das nächste Jahr übertragen.

In Anwendung des Haager Abkommens vom 12. Juni 1902 zur Regelung der Vormundschaft über Minderjährige waren im Berichtsjahr drei Fälle zu behandeln.

Die Justizdirektion ist in 53 weiteren Fällen aus dem Gebiet des Vormundchaftswesens schriftlich angegangen worden. Daneben waren zahlreiche mündliche Auskünfte zu erteilen.

exécutif, parce qu'une autre Direction était première autorité de surveillance.

Dans un cas, la Direction de la justice a été amenée à prendre une décision sur plainte.

Pour le surplus, nous avons eu à fournir de nombreux renseignements verbaux.

La partie de beaucoup la plus importante des affaires provient du domaine des fondations de prévoyance du personnel. D'une manière générale, nous constatons qu'il règne une certaine insécurité, due principalement à la réglementation peu satisfaisante du contrat de travail. On trouve injuste également que le régime des caisses de pension de droit public ne soit pas axé sur les prescriptions correspondantes du droit privé. Ce qu'on a toujours critiqué, c'est l'interdiction du versement en espèces de fonds de la caisse de pension avant qu'il se produise un cas d'assurance (art. 331 c CO). Le canton de Berne s'en tient en principe à cette interdiction. Il applique aussi les directives de la conférence des autorités cantonales de surveillance des fondations, de sorte qu'il se produit une certaine atténuation et qu'on peut exclure les cas de rigueur. Conformément à ces directives, on admet les exceptions suivantes à l'interdiction:

1. lors du départ définitif d'un étranger;
2. lorsqu'un salarié se rend indépendant;
3. lorsqu'une salariée se marie;
4. lorsqu'un salarié n'a pas encore 25 ans;
5. lorsqu'il s'agit d'un petit montant (jusqu'à 2000 fr.).

Alors que le présent rapport est à l'impression, nous apprenons que le Tribunal fédéral, par arrêt du 3 mai 1974, s'est prononcé sur la question d'un cas d'interdiction de remboursement en espèces concernant le canton de Bâle-Ville. A cet égard, le Tribunal fédéral interprète les prescriptions de droit fédéral de façon que les institutions de prévoyance du personnel qui ont été constituées avant le 1^{er} janvier 1972 doivent être adaptées à la nouvelle législation dans les cinq ans, soit jusqu'au 31 décembre 1976. Les articles 331 a à c, CO, ne s'appliquent à ces institutions qu'à partir du moment où elles ont adapté leurs statuts et leurs règlements à la nouvelle législation. Jusqu'à ce moment-là, des remboursements en espèces de n'importe quel montant sont admis en pareils cas. Dès le 1^{er} janvier 1977, les nouvelles dispositions de la loi, et notamment celles qui régissent l'interdiction de remboursement en espèces, seront ensuite applicables à toutes les fondations.

Pendant l'année écoulée, le Vorort (présidence et secrétariat) de la Conférence des autorités de surveillance a passé de notre Direction au canton de Bâle-Ville. Notre Direction fait cependant encore partie de cette Conférence que nous avons activement contribué à fonder en 1970. Nous y sommes représentés par deux fonctionnaires.

1.6 Tutelles

Il a été présenté trois plaintes contre des décisions de préfets qui ne concernaient pas les rapports de parents à enfants (pour ceux-ci voir ch. 3). Dans un cas, la décision de première instance a été confirmée, un second a été déclaré sans objet et rayé du rôle, alors que le troisième a été reporté à l'année nouvelle.

Nous avons eu à traiter trois cas en application de la Convention de La Haye du 12 juin 1902 pour régir la tutelle des mineurs.

Des demandes écrites nous ont été adressées concernant 53 autres cas du domaine des tutelles, et nous avons eu, en outre, à fournir de nombreux renseignements verbaux.

La Direction de la justice continue à occuper le Vorort (présidence et secrétariat) de la Conférence des directeurs can-

Die Justizdirektion führt weiterhin den Vorort (Präsidium und Sekretariat) der Konferenz der kantonalen Vormundschaftsdirektoren, den sie seit dem Jahre 1971 innehat.

1.7 Mündigerklärungen

Wir hatten uns im Berichtsjahr mit drei Gesuchen zu befassen.

1.8 Enteignungsbegehren

Im Berichtsjahr sind dem Grossen Rat zwei Enteignungsbegehren zum Entscheid unterbreitet worden. Das eine (Enteignung der Fischereirechte am Häftli) wurde abgelehnt, das andere (Enteignung einer Dienstbarkeit für die Erweiterung der Kehrlichtverbrennungsanlage der Stadt Bern) gutgeheissen. Zwei weitere Enteignungsfälle wurden auf das neue Jahr übertragen.

1.9 Mietämter

Die Justizdirektion hatte sich mit 99 Geschäften schriftlich zu befassen, wovon 81 Genehmigungen von Reglementen. Daneben war eine grosse Zahl von mündlichen Auskünften zu erteilen.

1.10 Rechtshilfe und auswärtige Erbfälle

Gesuche um Rechtshilfe wurden 695 weitergeleitet. Von der Justizabteilung des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartementes wurden uns 28 Erbfälle von im Ausland verstorbenen Bernern zur Behandlung überwiesen. Es darf erwähnt werden, dass solche Erbfälle oft sehr umfangreiche und langwierige Abklärungen erfordern.

1.11 Bundesbeschluss vom 23. März 1961 über die Bewilligungspflicht für den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland

Der Bundesratsbeschluss vom 26. Juni 1972 betreffend Verbot der Anlage ausländischer Gelder in inländischen Grundstücken hat den Erwerb von Grundstücken durch Ausländer ganz entscheidend eingeschränkt, so dass im Berichtsjahr keine Beschwerden eingegangen sind. Die vom Vorjahr übernommene Beschwerde wurde abgeschrieben, nachdem das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement auf Grund des erwähnten Bundesratsbeschlusses eine Ausnahmegewilligung zum Erwerb erteilt hatte.

1.12 Mitberichte, Rechtsgutachten, Auskunftserteilung

Die Justizdirektion hatte auch im Berichtsjahr zahlreiche Mitberichte abzugeben; dabei sind stets vor allem diejenigen, die von anderen Direktionen vorbereitete Rechtserlasse betreffen, von besonderer Bedeutung und oft auch entsprechend arbeitsintensiv.

Verschiedene innerhalb und ausserhalb der Verwaltung stehende Stellen haben die Justizdirektion wiederum um die Abgabe von Gutachten und Meinungsäusserungen ersucht. Schliesslich ist auch zu erwähnen, dass zahlreiche Leute, denen unsere Rechts- und Gesellschaftsordnung Schwierigkeiten bereitet, sich schriftlich oder durch persönliche Vorsprache an die Justizdirektion wenden. Die Justizdirektion ist stets bestrebt, im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten, das Verhältnis zwischen Bürger und Behörde zu verbessern.

tonaux des tutelles. Nous avons été saisis de cette charge en 1971.

1.7 Emancipations

Nous avons eu à traiter trois requêtes au cours de l'exercice écoulé.

1.8 Demandes d'expropriation

Il a été soumis au Grand Conseil pendant l'année écoulée deux demandes d'expropriation aux fins de décision. L'une, qui concernait les droits de pêche du Häftli, a été écartée; l'autre (expropriation d'une servitude pour l'agrandissement de l'installation d'incinération des ordures de la ville de Berne) a été accordée. Deux autres cas ont été reportés à l'année suivante.

1.9 Offices des locations

La Direction de la justice a eu à s'occuper de 99 affaires écrites, dont 81 cas d'approbation de règlements. Il faut y ajouter un grand nombre de renseignements verbaux.

1.10 Concours réciproque et cas de décès à l'étranger

Nous avons transmis 695 demandes de concours réciproque.

La Division de justice du Département fédéral de justice et police nous a soumis 28 cas de Bernois décédés à l'étranger. Il convient de signaler que les affaires de ce genre exigent très souvent des recherches importantes qui prennent beaucoup de temps.

1.11 Arrêté fédéral du 23 mars 1961 instituant le régime d'autorisation pour l'acquisition d'immeubles par des personnes domiciliées à l'étranger

L'arrêté du Conseil fédéral du 26 juin 1972 concernant l'interdiction du placement de fonds étrangers sur des immeubles suisses a sensiblement restreint l'acquisition d'immeubles par les étrangers, de sorte que nous n'avons pas reçu de recours pendant l'année écoulée. Le recours repris de l'année précédente a été rayé du rôle, le Département fédéral de justice et police ayant, sur la base de l'arrêté du Conseil fédéral, accordé une autorisation d'exception en vue de l'acquisition.

1.12 Corapports, expertises juridiques, renseignements

Pendant l'année écoulée également, notre Direction a été appelée à fournir de nombreux corapports; ce sont principalement des décisions d'ordre juridique préparées par d'autres Directions, affaires souvent importantes et qui demandent beaucoup de travail.

Divers offices de l'administration et du dehors nous ont, comme par le passé, demandé des expertises juridiques et des avis de droit.

Signalons finalement que bien des personnes auxquelles l'organisation de notre régime étatique et social occasionne des difficultés s'adressent par écrit ou directement à notre Direction. Nous cherchons toujours, dans le cadre des possibilités légales, à faciliter les rapports entre le citoyen et les autorités.

2. Inspektorat

2.1 Allgemeines

Seit einiger Zeit wird versucht, die Geschäftslast in den Bezirksverwaltungen statistisch zu erfassen. Zu diesem Zweck werden die einzelnen Geschäftszahlen nach einem gewissen Punktsystem ausgewertet. Ob die ermittelten Werte aussagefähig genug sind, wird sich erst nach einigen Jahren erweisen. Je nachdem werden die angestellten Erhebungen und die gemachten Studien in einer Broschüre zusammengefasst.

2.2 Regierungsstatthalterämter

Fürsprecher William Moor, welcher altershalber als Regierungsstatthalter/Gerichtspräsident von Saanen zurückgetreten ist, wurde durch Fürsprecher Johannes Friedli, Direktionssekretär in Bern, abgelöst.

Die Tätigkeit der Regierungsstatthalter ist mannigfacher Natur und beschlägt die Gebiete aller Direktionen. In letzter Zeit gewinnen die Planungs- und Baufragen an Bedeutung und beanspruchen die Ämter sehr stark.

Die von den Regierungsstatthaltern alljährlich einzureichenden Tätigkeitsberichte werden jeweils allen Direktionen zur Kenntnis gebracht, damit die zuständigen Instanzen die aufgeworfenen Fragen und Probleme prüfen können.

In der Ablieferung der Inventare durch Notare bestehen da und dort gewisse Rückstände. Teilweise sind diese Verzögerungen auf Personalmangel und Arbeitsüberlastung zurückzuführen.

Die Ablieferung von Vormundschaftsrechnungen und -berichten erfolgt leider auch nicht immer reibungslos.

Nach dem neuen Gemeindegesetz sind die Kontrollbesuche in den Gemeindeverwaltungen nunmehr alle zwei bis vier Jahre (bisher alle zwei Jahre) vorzunehmen.

2.3 Grundbuchwesen

2.3.1 Personelles

In seinem 66. Altersjahr liess sich Notar Jakob Wittwer, zuletzt Grundbuchverwalter des Amtsbezirks Niedersimmental, in den Ruhestand versetzen, und auf Ende Juli trat Notar Gottfried von Rütte aus Gesundheitsgründen als Grundbuchverwalter von Biel zurück.

Die Funktionen werden seither vorübergehend in Wimmis durch den Grundbuchverwalter des Oberhasli und in Biel durch denjenigen von Erlach ausgeübt. Beide Grundbuchverwalter sind vorher von der Führung der Amtsschaffnerei in ihren Amtsbezirken entlastet worden.

Notar Martin Amstutz, Adjunkt auf dem Grundbuchamt Bern, trat auf den 30. Juni zurück. An seine Stelle wählte der Regierungsrat Notar Jürg Widmer.

Sechs Grundbuchämter werden durch Grundbuchverwalter anderer Amtsbezirke geführt.

2.3.2 Die Bereinigungsarbeiten wurden in verschiedenen Gemeinden mit noch kantonalen Grundbüchern nach Möglichkeit fortgesetzt. Im Berichtsjahr konnte jedoch in keiner Gemeinde neu das schweizerische Grundbuch in Kraft gesetzt werden, so dass der Stand der restlichen kantonalen Grundbücher mit 61 unverändert blieb.

2.3.3 Die Zahl der Grundbuchgeschäfte ist, im ganzen gesehen, weiterhin angestiegen. Rückstände in der Erledigung der Anmeldungen liessen sich nicht überall vermeiden. Diese Feststellung gilt insbesondere für Amtsbezirke, in denen vermehrt Stockwerkeigentumsbegründungen erfolgten; zudem sind Strassenanlagen und -korrekturen wesentlich häufiger auftretende Grundbuchgeschäfte. Sie fallen um so mehr ins Gewicht, als sie wie Güterzusammen-

2. Inspection

2.1 Généralités

On cherche depuis un certain temps à établir de façon statistique la charge des affaires des administrations de district. A cet effet, on apprécie les données relatives aux diverses affaires au moyen d'un système de points. C'est dans quelques années seulement qu'on verra si les valeurs ainsi obtenues fournissent des indications suffisantes. Suivant le cas, les résultats auxquels on sera arrivé et les études auxquelles on aura procédé seront consignés dans une brochure.

2.2 Préfectures

M. William Moor, qui s'est retiré pour raisons d'âge de ses fonctions de président du tribunal et de préfet de Gessenay, a été remplacé par M. Johannes Friedli, avocat, secrétaire de Direction à Berne.

L'activité des préfets est de nature variée et s'étend aux domaines de toutes les Directions. Ces derniers temps, les problèmes d'aménagement du territoire et de construction gagnent en importance et mettent nos administrations de district à très forte contribution.

Les rapports d'activité que les préfets fournissent chaque année sont portés à la connaissance de toutes les Directions, pour que les offices compétents puissent examiner les questions et problèmes soulevés.

Il se produit ici et là des retards dans la fourniture des inventaires. C'est dû en partie au manque de personnel et à la surcharge de travail.

La présentation des comptes et rapports de tutelle ne se fait malheureusement pas toujours sans difficultés.

D'après la nouvelle loi sur les communes, les préfets doivent procéder désormais tous les deux à quatre ans, et non plus tous les deux ans, aux visites de contrôle dans les administrations communales.

2.3 Registre foncier

2.3.1 Personnel

M. Jakob Wittwer, notaire, en dernier lieu conservateur du registre foncier du Bas-Simmental, a pris sa retraite à l'âge de 66 ans. A fin juillet, M. Gottfried von Rütte, notaire, conservateur du registre foncier de Bienne, s'est retiré pour raisons de santé.

Les fonctions en question sont depuis lors occupées passagèrement à Wimmis par le conservateur de l'Oberhasli, celles de Bienne par le conservateur de Cerlier. Les deux intéressés ont été préalablement déchargés de la tenue de la Recette de district de leur ressort.

M. Martin Amstutz, notaire, adjoint au registre foncier de Berne, s'est retiré le 30 juin. Le Conseil-exécutif l'a remplacé par M. Jürg Widmer, notaire.

Six offices du registre foncier sont dirigés par les conservateurs d'autres districts.

2.3.2 Dans les communes qui ont encore le registre foncier cantonal, on pousse dans la mesure du possible les travaux de mise au point. Dans aucune commune le registre fédéral n'a pu être mis en vigueur au cours de l'année, de sorte que l'état des communes avec registre cantonal en est resté à 61.

2.3.3 Le nombre des affaires du registre foncier a, dans l'ensemble, de nouveau augmenté. On n'a pas pu partout éviter des retards dans le traitement des réquisitions d'inscription. Cette constatation s'applique en particulier dans les districts où il a été constitué davantage de propriétés d'étages. En outre, il y a un nombre plus grand d'affaires de registre foncier du fait de l'établissement et de la correction de routes. Ce qui accroît le travail, c'est que ces affaires sont

legungen und Baulandumlegungen mit grossem Arbeitsaufwand verbunden sind. Dazu kommt, dass eine Vermehrung der qualifizierten Arbeitskräfte ausgeschlossen war. Die fortschreitende Umstellung auf das Loseblattsystem für Grundbuchblätter sowie für die Führung des Tagebuches und der Prozentabgabekontrolle kann zusammen mit modernen Kopierapparaten erst im Laufe der Jahre die erwartete Entlastung bringen.

2.3.4 Das Grundbuchinspektorat hat verschiedentlich an die Grundbuchämter Meinungsäusserungen abgegeben, so u. a. über grundbuchliche Belange im Bereiche des Stockwerkeigentums, der Erbbescheinigung, des Rückzuges einer Anmeldung, des Vorkaufsrechtes. Weitere fachliche Informationen erhalten die Grundbuchämter fortlaufend durch die Zustellung der ergangenen einschlägigen Entscheide.

Auf den 15. Februar 1973 trat das BG über Änderungen des bürgerlichen Zivilrechtes in Kraft. Für das Grundbuchwesen ist vor allem die Neufassung des Artikels 19 EGG von Bedeutung (Einsprache gegen Kaufverträge über landwirtschaftliche Liegenschaften).

2.3.5 Handänderungs- und Pfandrechtsabgaben: Zu abgabeberechtigten Fragen äusserte sich das Grundbuchinspektorat im Rundschreiben vom 5. Januar.

Die für die Veranlagung der Abgaben erforderlichen Bemessungsgrundlagen sind gelegentlich nicht schlüssig genug aus den dem Grundbuchamt eingereichten Rechtsgrundausweisen ersichtlich. Dies und die in jüngster Zeit vermehrt beobachtete Tatsache, mit dem Erstellen einer Baute zu beginnen, bevor der Baugrund erworben wurde, und zwar ohne dingliche Sicherung des Anspruchs auf das Gebäude, führte zum Kreisschreiben vom 3. August über die «Beschaffung der Unterlagen für die Veranlagung der Handänderungsabgaben bei Übertragungen von Bauland und Neubauten».

2.3.6 Verhütung der Überschuldung (LEG): Die im Gange befindliche Gebietseinteilung im Rahmen der Raumplanung verzögerte gelegentlich in Randzonen die Entscheidung, ob eine Parzelle freizustellen ist oder weiterhin die Beschränkungen der Entschuldungsgesetzgebung landwirtschaftlicher Liegenschaften Geltung haben. Bleibt eine Parzelle unterstellt, so gilt es für die Grundbuchführung, bei Grundpfandrechtserrichtungen die Belastungsgrenze zu berücksichtigen.

2.3.7 Beschwerden im Grundbuchwesen

[illegible]

longues à traiter, comme les réunions parcellaires et les remaniements de terrains à bâtir. Il faut ajouter qu'on n'arrive pas à obtenir davantage de personnel qualifié.

Le passage progressif au système de feuilles détachées pour les feuillets du registre foncier, ainsi que la tenue du journal et du contrôle des taxes proportionnelles, en combinaison avec des appareils à copier modernes, ne pourront apporter d'allègement qu'au cours des années.

2.3.4 L'Inspection a en diverses occasions fourni sa manière de voir aux offices du registre foncier concernant des problèmes relatifs à la propriété d'étages, à l'attestation d'héritier, au retrait d'une réquisition et au droit de préemption. Les offices reçoivent continuellement d'autres informations techniques par la remise des jugements y relatifs.

Au 15 février 1973 est entrée en vigueur la loi fédérale modifiant le droit civil paysan. Ce qui est surtout important pour le registre foncier, c'est la nouvelle teneur de l'article 19 de la loi sur le désendettement des domaines agricoles (opposition contre les contrats de vente portant sur des biens-fonds agricoles).

2.3.5 En ce qui concerne les droits de mutation et de gage, l'Inspection s'est exprimée dans sa circulaire du 5 janvier. Les justifications fournies au registre foncier ne permettent pas toujours d'arriver aux bases de calcul nécessaires en vue de la taxation des redevances. Ce fait et des constatations récentes établissant qu'on commence à construire un bâtiment avant que le sol ait été acquis, donc sans sûreté réelle du droit à la bâtisse, ont donné lieu à la circulaire du 3 août, qui a trait à l'obtention de la documentation pour la taxation des droits de mutation en cas de transfert de terrain à bâtir et de constructions nouvelles.

2.3.6 Dans la lutte contre le surendettement, la répartition en cours du territoire dans le cadre de l'aménagement a retardé dans les zones limites la décision de savoir si une parcelle doit être maintenue libre ou si les restrictions apportées par la législation sur le désendettement aux immeubles agricoles continuent à être applicables. Si une parcelle reste assujettie, le registre foncier doit tenir compte de la limite de charge lors de la constitution de gages immobiliers.

2.3.7 Recours en matière de registre foncier

[illegible]

2.4 Gerichtsschreibereien/Richterämter

Im Amtsbezirk Biel wurde Fürsprecher Johann-Christoph Mühlemann in stiller Wahl zum neuen Gerichtspräsidenten ernannt.

Anstelle des zum Oberrichter gewählten Fürsprechers Hans Jürg Nägeli wurde Fürsprecher Walter Messerli, Gerichtsschreiber/Betreibungs- und Konkursbeamter in Wimmis, zum neuen Gerichtspräsidenten von Interlaken gewählt.

Auf Ende Jahr sind die Gerichtsschreiberstellen von Niedersimmental und Erlach freigeworden.

Gerichtsschreiber Marc Huber, Thun, welcher vom Obergericht zum hauptamtlichen Jugendstaatsanwalt deutscher Sprache gewählt wurde, ist durch Fürsprecher Dr. Thomas Maurer, bisher Gerichtsschreiber in Schlosswil, ersetzt worden.

Zum neuen Gerichtsschreiber im Amtsbezirk Aarwangen ist Fürsprecher Hans Ulrich Weber gewählt worden. Fürsprecher Hans Rudolf Burri, Aarberg, wurde neuer Gerichtsschreiber des Amtsbezirkes Konolfingen.

Die Personalrekrutierung bietet immer noch gewisse Schwierigkeiten.

Über die auf den Richterämtern und Gerichtsschreibereien durchgeführten Inspektionen ist dem Obergericht berichtet worden. Ebenfalls hat jede Amtsstelle jeweils ein Berichtsdoppel erhalten.

2.5 Betreibungs- und Konkursämter

Die langjährigen Betreibungs- und Konkursbeamten in den Amtsbezirken Delsberg und Münster, Virgile Paul Morand und Walter Ackermann, sind auf den 31. März bzw. 30. Juni 1973 in den wohlverdienten Ruhestand getreten.

Zu Nachfolgern sind im stillen Wahlverfahren ernannt worden:

- Jean-Louis Chappuis, Kassier des Betreibungs- und Konkursamtes in Delsberg, und
- Fernand André Voirol, Stellvertreter des Betreibungs- und Konkursbeamten in Münster.

Der Regierungsrat hat als neue Stellvertreter gewählt:

- für Aarwangen Fürsprecher Hans Ulrich Weber, Gerichtsschreiber;
- für Münster Philippe Rérat, Verwaltungsbeamter des Betreibungs- und Konkursamtes Münster.

Über die auf den Betreibungs- und Konkursämtern durchgeführten Inspektionen ist der kantonale Aufsichtsbehörde berichtet worden. Jedem Amt wurde ein Berichtsdoppel übermittelt.

2.6 Güterrechtsregister

Es sind keine Beschwerden eingelangt.

2.7 Handelsregister

Das Ergebnis der durchgeführten Inspektionen darf als gut bezeichnet werden. Der allgemeinen Bereinigung der Handelsregistereinträge muss stets grosse Aufmerksamkeit geschenkt werden, da fortwährend Änderungen eintreten. Man bemüht sich sehr, die Einträge mit den tatsächlichen Verhältnissen in Übereinstimmung zu bringen. Das Eidgenössische Amt für das Handelsregister hat seinerzeit zwei Registerämter inspiziert. Die bei der Aufsichtsbehörde eingelangten Geschäfte konnten bis auf wenige Ausnahmen erledigt werden. In einzelnen Fällen liessen sich Fristerstrekungen nicht vermeiden.

2.4 Greffes/Tribunaux

Dans le district de Bienne, M. Johann-Christoph Mühlemann, avocat, a été élu tacitement président du tribunal.

En remplacement de M. Hans Jürg Nägeli, avocat, élu juge d'appel, M. Walter Messerli, greffier et préposé à Wimmis, a été élu président du tribunal d'Interlaken.

En fin d'année sont devenus vacants les postes de greffiers du Bas-Simmental et de Cerlier.

M. Marc Huber, greffier, Thoune, nommé par la Cour suprême procureur des mineurs de langue allemande à poste principal, a été remplacé par M. Thomas Maurer, précédemment greffier du tribunal à Schlosswil.

Un nouveau greffier du tribunal d'Aarwangen a été désigné en la personne de M. Hans Ulrich Weber. M. Hans Rudolf Burri, avocat, Aarberg, a été nommé greffier du tribunal du district de Konolfingen.

Le recrutement du personnel occasionne toujours certaines difficultés.

Rapport a été fait à la Cour suprême sur les inspections faites dans les tribunaux et les greffes. Chaque office intéressé reçoit un exemplaire de ce rapport.

2.5 Offices des poursuites et faillites

MM. Virgile Morand et Walter Ackermann, qui ont fonctionné pendant de longues années comme préposés, l'un à Delémont, l'autre à Moutier, ont pris une retraite bien méritée au 31 mars et au 30 juin 1973.

Ont été élus tacitement pour leur succéder:

- M. Jean-Louis Chappuis, caissier de l'Office à Delémont;
- M. Fernand-André Voirol, suppléant du préposé à Moutier.

Le Conseil-exécutif a désigné les nouveaux suppléants suivants:

- pour Aarwangen M. Hans Ulrich Weber, avocat, greffier.
- pour Moutier M. Philippe Rérat, employé d'administration à l'Office, Moutier.

Rapport a été présenté à l'autorité de surveillance du canton sur les inspections faites dans les offices de poursuites et faillites. Chaque office reçoit un double du rapport.

2.6 Registre des régimes matrimoniaux

Aucune plainte de nous est parvenue.

2.7 Registre du commerce

Le résultat des inspections faites peut être qualifié de bon. Il faut constamment vouer une grande attention à la mise au point des inscriptions au registre, car il intervient continuellement des modifications. On s'efforce beaucoup d'établir la concordance entre les inscriptions et la situation réelle. L'Office fédéral du Registre du commerce a inspecté en son temps deux bureaux. Les affaires parvenues à l'autorité de surveillance ont pu être liquidées, quelques rares exceptions mises à part. On n'a pu, dans certains cas, renoncer à accorder des prolongations de délais.

Une plainte formulée contre une inscription a été écartée.

Die gegen eine vorgenommene Eintragung eingereichte Beschwerde wurde abgewiesen.

Ende Dezember 1973 wies das Handelsregister folgende Einträge auf:

Einzelfirmen	14 262
Kollektiv-Gesellschaften	1 508
Kommandit-Gesellschaften	529
Aktiengesellschaften und Kommandit-Aktiengesellschaften	4 975
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	252
Genossenschaften	2 734
Institute und Körperschaften des öffentlichen Rechts	10
Vereine	226
Stiftungen	3 056
Filialen: schweizerische Unternehmen	611
ausländische Unternehmen	21

A fin décembre 1973, le Registre du commerce présentait les inscriptions suivantes:

Firmes individuelles	14 262
Sociétés en nom collectif	1 508
Sociétés en commandite	529
Sociétés par actions et sociétés en commandite par actions	4 975
Sociétés à responsabilité limitée	252
Sociétés coopératives	2 734
Instituts et corporations de droit public	10
Associations	226
Fondations	3 056
Succursales: entreprises suisses	611
entreprises étrangères	21

3. Jugendamt

3.1 Allgemeiner Aufgabenbereich

3.1.1 Personelles und Allgemeines

Die neugeschaffene Stelle eines juristischen Sekretärs wurde Ende August mit Herrn *Fürsprecher Peter Mäder* besetzt.

Das Pflichtenheft des kantonalen Jugendamtes hat sich im Laufe der Jahre stark erweitert. Auch in diesem Rechenschaftsbericht kann nicht über alle Arbeitsgebiete des Jugendamtes einlässlich berichtet werden. Ein grosser Teil der geleisteten Arbeit kann nicht statistisch belegt werden; die Erfüllung der Aufgaben an sich ist ja gewichtiger und wesentlicher als ihre Registrierung.

Auf Grund parlamentarischer Vorstösse in den Jahren 1961 (Motion Arni) und 1969 (Postulat Hächler) wurde mit den Vorarbeiten zum *Ausbau der amtsbezirksweisen oder regionalen Jugend- und Familienhilfe* begonnen. Ende des Berichtsjahres konnte nun das Ergebnis dieser Vorarbeit in Form einer Broschüre dem Regierungsrat vorgelegt werden.

3.1.2 Adoptionswesen

Wie im Jahresbericht für 1972 erwähnt, hat das Adoptionswesen durch die Revision der Artikel 264 ff. ZGB eine umfassende Änderung erfahren. Die Adoption, bei der es sich nun um eine sogenannte «Volladoption» handelt, wird nicht mehr vom Notar verkündet, sondern von einer staatlichen Stelle ausgesprochen. Zuständig ist die Justizdirektion, das Jugendamt wirkt als Instruktionsinstanz.

Erwartungsgemäss hat die bedeutende Erleichterung der Adoptionsvoraussetzungen und die Möglichkeit, altrechtliche Adoptionen dem neuen Recht zu unterstellen, ab März 1973 zu einem Ansturm auf die Adoptionsbehörde geführt, wurden doch bis Jahresende 701 Adoptionsgesuche eingereicht. Dieser Ansturm brachte unumgänglich gewisse Wartezeiten für die Gesuchsteller. Bis Ende 1973 war jedoch ein grosser Teil der Rückstände aufgearbeitet; von den am Jahresende noch hängigen Fällen harreten ungefähr 100 lediglich noch der Ausfertigung und Eröffnung. Viele Gesuche waren schlecht dokumentiert; oft mussten Akten nachgefordert und zusätzliche Berichte eingeholt werden. Zur Information der Adoptionswilligen und Behörden wurde daher ein ausführliches Merkblatt herausgegeben. Der Vorsteher des Jugendamtes wirkte ausserdem als Vertreter der Vormundschaftsdirektorenkonferenz in einer vom schweizerischen Amtsvormünderverband angeregten Arbeitsgruppe zur Ausarbeitung von Richtlinien und Mustervorlagen mit.

3. Office cantonal des mineurs

3.1 Champ d'activité en général

3.1.1 Personnel et généralités

Le poste nouvellement créé de secrétaire juriste est occupé depuis fin avril par *M. Peter Mäder*, avocat.

Le cahier des charges de l'Office s'est considérablement étendu au cours des années. Nous ne pouvons, même dans le présent rapport, traiter en détail tous les domaines de travail de nos services. Une grande partie de ce que nous faisons échappe à la statistique; mais l'accomplissement de nos obligations a plus d'importance et de poids qu'une liste des affaires traitées.

Sur la base d'interventions parlementaires de 1961 (motion Arni) et 1969 (postulat Hächler), nous avons entrepris les travaux préparatoires de *développement par districts ou régions de l'aide à la jeunesse et à la famille*. A la fin de l'exercice, le résultat de ces travaux a pu être présenté au Gouvernement sous forme d'une brochure.

3.1.2 Adoptions

Ainsi que nous l'avons mentionné en 1972, le régime des adoptions a subi une refonte complète par la revision des articles 264 et suivants CCS. L'adoption, qui a désormais un caractère intégral, n'est plus enregistrée par notaire, mais prononcée par un service de l'Etat. C'est la Direction de la justice qui a cette compétence, et l'Office des mineurs fonctionne comme organe d'instruction.

Comme on s'y attendait, les facilités importantes introduites dans les conditions d'adoption et la possibilité d'assujettir à la législation nouvelle les adoptions de l'ancien droit ont entraîné dès mars 1973 un afflux de requêtes auprès de l'autorité compétente; il y a eu 701 demandes jusqu'en fin d'année. Cet afflux a inévitablement provoqué certains délais d'attente pour les requérants. Mais, jusqu'en fin d'année, une grande partie des retards étaient comblés, et il ne restait plus que 100 cas environ à mettre au point et à notifier. Bien des requêtes manquaient de la documentation voulue; il a fallu souvent réclamer des dossiers et recueillir des rapports complémentaires. C'est pourquoi nous avons publié un mémento détaillé en vue d'informer les personnes que l'adoption intéresse, ainsi que les autorités. Le chef de l'Office a d'autre part collaboré comme représentant de la Conférence des directeurs des tutelles avec un groupe de travail demandé par l'Association suisse des tuteurs officiels en vue d'élaborer des directives et des projets types.

3.1.3 *Beratung und andere Hilfeleistungen für Behörden, Eltern und Jugendliche*

Diese Tätigkeit beschlägt ein ungewöhnlich weites Feld. Namentlich hat sich das Jugendamt mit Raterteilung und Begutachtungen auf personen-, familien- und sogar erbrechtlichen Gebieten zu befassen. Die direkte Hilfeleistung in Einzelfällen erfordert sehr oft einen über den ordentlichen Zeitplan und die Tageszeiten weit hinausgehenden Einsatz. In vielen Fällen steht das Jugendamt den Behörden als Mittlerin im Verkehr mit den schweizerischen Vertretungen im Ausland oder auch direkt mit ausländischen Vormundschaftsorganen und Jugendämtern zur Wahrung der Kindesinteressen bei. Nicht selten müssen verschiedene Wege eingeschlagen werden, um im Ausland zum Ziele zu gelangen. So arbeitet das Jugendamt z. B. auch eng mit dem internationalen Sozialdienst zusammen, während umgekehrt verschiedene internationale Hilfsorganisationen immer wieder die Hilfe des Jugendamtes in Anspruch nehmen. Folgende Zahlen sollen auf *weitere Tätigkeiten* hinweisen und die oben angeführten Dienste etwas illustrieren:

<i>Betreuungen</i> von Einzelpersonen und Familien	55
<i>Alimentenvermittlungen</i> im Gesamtbetrag von über 60 000 Franken (mehrheitlich über die Landesgrenzen)	27
<i>Gutachten</i> an Scheidungsgerichte, Polizeidirektion (betreffend Ehemündigerklärung) und Fremdenpolizei	15
<i>Rechtshilfeleistungen und Berichte</i>	
– an ausländische Amtsstellen	20
– an Internationalen Sozialdienst	27
– an Terre des Hommes	36

Schriftliche und mündliche Beratungen, Auskünfte und Gutachten, besonders für Vormundschaftsbehörden, wurden in vielen hundert Fällen erstattet.

3.1.4 *Elternschulung*

Eine besondere Stellung in der vorbeugenden Jugend- und Familienhilfe nimmt die Elternschulung als wichtiger Zweig der heute als allgemein notwendig erkannten Erwachsenenbildung («éducation permanente») ein. Nicht nur ist der Vorsteher des kantonalen Jugendamtes Präsident der kantonal-bernischen Arbeitsgemeinschaft für Elternschulung, sondern die Geschäfte der Vereinigung werden unter der Leitung der Adjunktin ebenfalls durch das Jugendamt besorgt. Die ständig wachsenden Aufgaben auf diesem Gebiet erfordern die vermehrte Ausbildung von Kursleiterinnen und Kursleitern in Seminarkursen sowie die Erweiterung und Vertiefung des Wissens durch besondere Arbeitsnachmittage.

Der Geschäftsausschuss der Arbeitsgemeinschaft kam zu zwölf Sitzungen zusammen; ferner fanden eine ganze Kurswoche, vier einzelne Kurstage und 17 Arbeitsnachmittage statt, an denen vor allem die Geschäftsführerin als Organisatorin teilzunehmen hatte. Ausserdem beteiligten sich Vorsteher und Adjunktin – z. T. als Referenten – an mehreren Einführungs- und Organisationsabenden in verschiedenen Gemeinden.

3.1.5 *Jugendstrafrechtspflege*

Im Hinblick auf die Neuorganisation der bernischen Jugendstrafrechtspflege hatte sich das Jugendamt mit der Vorbereitung vieler Wahlgeschäfte zu befassen. Es wird diesbezüglich noch auf die Ausführungen im Abschnitt «Jugendanwaltschaften» verwiesen. Im selben Zusammenhang hatte sich das Jugendamt auch – über den üblichen Rahmen hinaus – um die Bereitstellung und Ausstattung

3.1.3 *Consultation et autres prestations d'aide en faveur d'autorités, de parents et d'adolescents*

Cette activité s'étend sur un champ très vaste. On sait que notre Office doit donner des conseils et établir des rapports dans les domaines des personnes, de la famille et même du droit successoral. L'aide directe dans chaque cas particulier exige souvent un travail excédant le temps ordinaire et s'étendant bien en dehors des journées habituelles.

Dans bien des cas, l'Office des mineurs sert de médiateur dans les rapports avec les représentations suisses à l'étranger, ou directement aussi avec les organes étrangers des tutelles et les offices des mineurs pour sauvegarder les intérêts des enfants. Il n'est pas rare qu'il faille recourir à plusieurs voies pour arriver à l'étranger au but recherché. C'est ainsi par exemple que notre Office travaille en étroite collaboration avec le Service social international, alors qu'inversement diverses organisations internationales d'aide requièrent constamment l'assistance de l'Office des mineurs.

Les données qui suivent renseignent sur d'autres activités et illustrent ce que nous avons dit plus haut:

<i>Aide</i> à des personnes isolées et à des familles	55
<i>Fourniture d'aliments</i> pour plus de 60 000 francs (en majorité au-delà des frontières)	27
<i>Rapports</i> à l'intention de tribunaux de divorce, de la Direction de police (émancipation) et de la Police des étrangers	15
<i>Assistance juridique et rapports</i>	
– à des offices de l'étranger	20
– au Service social international	27
– à Terre des hommes	36

Des conseils écrits ou oraux, renseignements et rapports, spécialement à l'intention d'autorités de tutelle, ont été délivrés dans des centaines de cas.

3.1.4 *Formation des parents*

La formation des parents a aujourd'hui une place à part dans l'aide préventive en faveur de la jeunesse et de la famille; c'est une branche importante de l'«éducation permanente», dont la nécessité est aujourd'hui partout reconnue. Le chef de notre Office est président du groupe de travail cantonal pour la formation des parents; sous la direction de l'adjointe, les affaires y relatives sont également traitées par nos services. Les tâches constamment croissantes dans ce domaine exigent une formation plus poussée des directrices et directeurs de cours, ainsi que l'élargissement et l'approfondissement des connaissances grâce à des après-midi de travail.

Le bureau de la communauté de travail a tenu 12 séances; nous avons eu en outre une semaine entière de cours, quatre journées de cours isolées et 17 après-midi de travail, auxquelles la directrice a spécialement dû participer comme organisatrice. Le chef et l'adjointe ont assisté, quelquefois pour rapporter, à plusieurs soirées d'organisation et d'introduction dans diverses communes.

3.1.5 *Juridiction des mineurs*

Au vu de la réorganisation du régime applicable aux mineurs délinquants, notre Office a eu à s'occuper de la préparation de nombreuses élections. Nous renvoyons à ce propos à ce qui est dit au chapitre «Ministère public des mineurs». Dans le même ordre d'idées, nous avons eu à nous occuper – en dehors de notre champ d'activité ordinaire – de trouver et installer de nouveaux bureaux. Nous avons aussi tenu plusieurs conférences avec les procureurs des mineurs en vue de l'entrée en vigueur au 1^{er} janvier 1974 du droit matériel

neuer Amtsräume zu kümmern. Ferner mussten hinsichtlich des auf den 1. Januar 1974 in Kraft tretenden revidierten materiellen Jugendstrafrechtes und des neuen kantonalen Jugendrechtspflegegesetzes mehrere Konferenzen mit den Jugendanwälten durchgeführt werden. Schliesslich wurden auch die verschiedenen Entwürfe zu einer neuen Jugendrechtspflegeverordnung beraten.

3.1.6 Die Vortrags- und Kurstätigkeit

bei Behörden, Amtsversammlungen, Berufsschulen und -verbänden bezog sich namentlich auf das neue Adoptionsrecht, dann aber auch ganz allgemein auf die Aufgaben gesetzlicher Jugend- und Familienhilfe. Dazu kam die Mitarbeit des Vorstehers, der Adjunktin und der Sozialarbeiterin in Kommissionen und Institutionen öffentlicher oder freiwilliger gemeinnütziger Art (Heime, Stiftungen, Seminarien, Anstalten, Alimenteninkassostelle der bernischen Frauenverbände usw.).

3.1.7 Verschiedene Sachgeschäfte

Folgende Sachgeschäfte wurden vom Jugendamt zuhanden des Regierungsrates (A–D) oder der Justizdirektion (E–H und L) bearbeitet bzw. vorbereitet oder in eigener Kompetenz erledigt (I und K):

Art der Geschäfte	Vom Vorjahr übernommen	Neueingänge	Total	Erledigt	Am Jahresende noch hängig
A Familienrechtliche Rekurse (Art. 283 bis 287 und Art. 380 ff. ZGB)	3	5	8	4	4
B Jugendstrafrechtliche Rekurse (Art. 48 EG zum ZGB)	2	2	4	1	3
C Administrative Einweisung in Erziehungsanstalt (Art. 21 GEV)	–	1	1	1	–
D Änderung der Massnahmen (Art. 86/93 StGB, Art. 43 EG zum StGB)	–	1	1	1	–
E Bedingte Entlassung aus dem Erziehungsheim (Art. 94 Abs. 1 StGB und Art. 27 Abs. 2 GEV)	–	31	31	31	–
F Widerruf der bedingten Entlassung (Art. 94 Abs. 2 StGB, Art. 27 Abs. 5 GEV)	1	10	11	11	–
G Rekurse im Pflegekinderwesen (§ 19 der VO vom 21. Juli 1944)	3	–	3	2	1
H Festlegung des Vollzugsortes für Einschlussstrafen (§ 9 der VO über den Vollzug von Strafen und Massnahmen)	–	15	15	15	–
I Beschwerden gegen Jugendantweltschaften (Art. 35 Ziff. 1 EG zum StGB)	1	–	1	1	–
K Behandlung von Gesuchen um Aufnahme jugendlicher ausserkantonaler Berner in staatliche Heime für Jugendliche	–	3	3	3	–
L Adoptionen (Instruktion der Verfahren und Abfassung der Beschlüsse)					
1. Neuadoption i. S. von Artikel 264 a Absatz 1 und Artikel 264 b ZGB	–	322	322	170	152
2. Adoption von Stiefkindern i. S. von Artikel 264 a Absatz 3 ZGB	–	114	114	61	53
3. Unterstellung altrechtlicher Adoptionen unter das neue Recht i. S. von Artikel 12 c SchIT ZGB	–	172	172	106	66

révisé applicable aux délinquants mineurs et de la nouvelle loi cantonale en la matière. Finalement, il a fallu discuter des divers projets relatifs à une ordonnance concernant le régime des délinquants mineurs.

3.1.6 Conférences et cours

Cette activité s'est déployée auprès d'autorités, assemblées de district, écoles et associations professionnelles; elle a touché notamment le droit d'adoption et, d'une manière générale, les tâches de l'aide à la jeunesse et à la famille. Le chef de l'Office, l'adjointe et la collaboratrice sociale ont collaboré dans des commissions et institutions publiques et privées d'utilité publique (foyers, fondations, écoles normales, établissements, office d'encaissement d'aliments des associations des femmes bernoises, etc.).

3.1.7 Affaires diverses

Les affaires suivantes (A–D) ont été traitées par l'Office à l'intention du Gouvernement ou (E–H et L) de la Direction de la justice, ou encore liquidées (I et K) dans le cadre de nos propres compétences:

Genre d'affaires	Cas repris de l'année précédente	Affaires nouvelles	Total	Liquidées	Encore pendantes
A Recours du droit de famille (art. 283 à 287 et art. 380 ss. CPS)	3	5	8	4	4
B Recours du droit des mineurs (art. 48 LiCPS)	2	2	4	1	3
C Placement administratif dans un établissement d'éducation (art. 21 de la loi)	–	1	1	1	–
D Modification des mesures (art. 86/93 CPS, art. 43 LiCPS)	–	1	1	1	–
E Libération conditionnelle du foyer d'éducation (art. 94, 1 ^{er} al., CPS, art. 27, 2 ^e al., de la loi sur les mesures éducatives)	–	31	31	31	–
F Révocation de la libération conditionnelle (art. 94, 2 ^e al., CPS, art. 27, al. 5, de la loi sur les mesures éducatives)	1	10	11	11	–
G Recours en matière d'enfants placés (§ 19 O du 21 juillet 1944)	3	–	3	2	1
H Fixation du lieu d'exécution pour peines d'arrêts (§ 9 O sur l'exécution des peines et mesures)	–	15	15	15	–
I Plaintes contre le ministère public des mineurs (art. 35, ch. 1 LiCPS)	1	–	1	1	–
K Requêtes tendant à l'admission de jeunes Bernois d'autres cantons dans des foyers cantonaux	–	3	3	3	–
L Adoptions (Instructions de la procédure et rédaction des décisions)					
1. Nouvelle adoption (art. 264 a, 1 ^{er} al., et art. 264 b CCS)	–	322	322	170	152
2. Adoption de consanguins et utérins (art. 264 a, al. 3, CCS)	–	114	114	61	53
3. Assujettissement d'anciennes adoptions au droit nouveau (art. 12 c TF CCS)	–	172	172	106	66

Art der Geschäfte	Vom Vorjahr übernommen	Neueingänge	Total	Erledigt	Am Jahresende noch hängig
4. Unterstellung einer altrechtlichen Adoption durch einen Ehegatten und gleichzeitige Neuadoption durch den andern Ehegatten i. S. von Artikel 12 b SchIT und Artikel 264 a Absatz 3 ZGB	—	93	93	27	66
<i>Total der Adoptionsgesuche</i>	—	701	701	364	337
Zusätzlich zum Adoptionsgesuch gestellte Gesuche um Vornamensänderung i. S. von Artikel 267 Absatz 3 ZGB	—	133	133	72	61

3.1.8 Aufsicht über die privaten Kinderheime

Die Inspektionen zeigten überall das Bestreben der Heimvorsteher, den Vorschriften der Verordnung vom 17. Juni 1949 nachzukommen.

3.1.9 Pflegekinderwesen

3.1.9.1 Statistische Angaben

Von den Inspektionskreisen 29, 58 und 69 sind uns die Berichtsbogen – trotz Mahnung – nicht zurückgeschickt worden. Vom Kreis 58 fehlen uns die Angaben seit drei Jahren. Die im Jahr 1970 letztmals gemeldeten 19 Pflegeverhältnisse sind in der vorliegenden Statistik nur noch bei den aufgelösten Pflegeverhältnissen enthalten. Für die übrigen zwei Kreise sind die letztjährigen Angaben übernommen worden; es handelt sich um 36 Pflegeverhältnisse. Anzahl der gemeldeten Pflegekinder am 31. Dezember 1973: 3478; Abnahme 107.

Altersstufen:	0- bis 6jährig	7- bis 11jährig	12jährig und älter
Knaben	600	607	572
Mädchen	599	540	560

Heimat: Kanton Bern: 2022; übrige Schweiz 890; *Ausland:* 555; nicht bekannt: 11.

Familienverhältnisse: Eheliche Kinder: 2095; Aussereheliche: 1383. Von diesen sind Vollwaisen: 109; Halbwaisen: 218. Von den ehelich Geborenen sind Scheidungskinder: 745.

Pflegeverhältnisse: Kinder bei Grosseltern: 819; bei andern Verwandten: 498; in fremden Familien: 1967; bei den Eltern gemäss § 3 PIVO: 194.

Schulverhältnisse: Vorschulpflichtige: 1236; Primarschüler: 1864; Sekundarschüler: 235; Hilfsschüler: 117; Schulbildungsunfähige: 26.

Pflegegeelder (monatlich): Keines: 1196; unter 100 Franken: 285; 100 bis 150 Franken: 816; 151 bis 200 Franken: 501; 201 bis 240 Franken: 175; über 240 Franken: 265; nicht bekannt: 240.

Im Berichtsjahr neu registrierte Pflegeverhältnisse: 726.

Versorger: Eltern: 356; Vormundschaftsbehörden: 303; Fürsorgebehörden: 5; Private Institutionen: 52; Jugendanwaltschaften: 10.

Versorgungsgründe: Wirtschaftliche Lage der Eltern (Erwerbsarbeit der Mutter, Krankheit, Alkoholismus usw.): 153; unvollständige Familie: 467; besondere Verhältnisse beim Kinde: 54; andere Gründe: 52.

Im Berichtsjahr aufgelöste Pflegeverhältnisse: 833. Freiwillig: 804; durch Behördenbeschluss: 29.

Genre d'affaires	Cas repris de l'année précédente	Affaires nouvelles	Total	Liquidées	Encore pendantes
4. Assujettissement d'une ancienne adoption par un des époux et adoption par l'autre (12 b TF et art. 264 a, al. 3, CCS)	—	93	93	27	66
<i>Total des demandes d'adoption</i>	—	701	701	364	337
Requêtes portant en outre sur un changement de nom (art. 267, al. 3, CCS)	—	133	133	72	61

3.1.8 Surveillance des homes d'enfants privés

Les inspections ont permis partout de constater que les directeurs de homes s'efforcent d'observer les prescriptions de l'ordonnance du 17 juin 1949.

3.1.9 Enfants placés

3.1.9.1 Données d'ordre statistique

Malgré rappel, les arrondissements d'inspection 29, 58 et 69 ne nous ont pas retourné les feuilles de rapport. Pour l'arrondissement 58, il nous manque les indications voulues depuis trois ans. Les 19 cas de placement annoncés pour la dernière fois en 1970 ne sont contenus dans notre statistique que parmi les cas supprimés. Pour les deux autres arrondissements, nous avons repris les chiffres de l'exercice précédent; il s'agit de 36 cas.

Nombre des enfants placés annoncés au 31 décembre 1973: 3478; diminution: 107.

Age	0 à 6 ans	7 à 11 ans	12 ans et plus
Garçons	600	607	572
Filles	599	540	560

Origine: canton de Berne 2022; autres cantons 890; étranger 555; inconnue 11.

Conditions de famille: enfants légitimes 2095; illégitimes 1383; orphelins de père et mère 109; orphelins de père ou de mère 218; enfants légitimes de parents divorcés 745.

Conditions de placement: chez les grands-parents 819; chez d'autres proches 498; dans d'autres familles 1967; chez les parents (O art. 3) 194.

Conditions scolaires: avant-scolarité 1236; élèves primaires 1864; secondaires 235; classes auxiliaires 117; enfants incapables de formation 26.

Pension mensuelle: aucune 1196; moins de 100 francs 285; 100 à 150 francs 816; 151 à 200 francs 501; 201 à 240 francs 175; plus de 240 francs 265; inconnue 240.

Nouveaux cas enregistrés: 726.

Personne qui place: parents 356; autorités tutélaires 303; autorités d'assistance 5; institutions privées 52; avocats des mineurs 10.

Motifs du placement: situation économique des parents (la mère travaille, maladie, alcoolisme, etc.) 153; famille incomplète 467; conditions spéciales chez l'enfant 54; autres motifs 52.

Cas supprimés pendant l'exercice: 833; volontairement 804; sur ordre de l'autorité 29.

Motifs de la suppression: sortie de l'école 244; retour chez les parents 253; adoption 88; difficultés chez l'enfant 20;

Auflösungsgründe: Schulaustritt: 244; Rückkehr zu den Eltern: 253; Adoption 88; Schwierigkeiten beim Kinde: 20; Mängel am Pflegeplatz: 10; Wegzug der Pflegeeltern: 138; Tod des Pflegekindes: 2; andere Gründe: 78.

Im Berichtsjahr sind keine Rekurse eingegangen. Von den drei vom Vorjahr übernommenen Rekursfällen wurden zwei gegenstandslos und konnten abgeschrieben werden, der dritte Fall wird demnächst seine Lösung finden.

3.1.9.2 Allgemeines

In einem Zeitungsartikel zum letzten Jahresbericht wurde gerügt, die Pflegegelder seien im Kanton Bern zu niedrig. Dazu ist folgendes zu bemerken: Unter den 3478 Pflegekindern befinden sich gegen 600 Kinder, die später adoptiert werden; 194 Kinder sind bei den Eltern, 819 bei den Grosseltern und 498 bei übrigen Verwandten untergebracht. Zusammengezählt erreichen diese Zahlen nahezu die ersten drei Stufen der Pflegegeldstatistik, d. h. von keinem Pflegegeld bis zu einem solchen von monatlich 150 Franken. Es dürfte nicht nur im Kanton Bern so sein, dass unter Angehörigen und Verwandten eher niedrigere Ansätze als üblich vereinbart werden. Erfreulicherweise nehmen die Zahlen bei den höheren Pflegegeldern jährlich zu, was aus der diesjährigen Statistik wiederum deutlich hervorgeht. Die diesbezüglichen Verhältnisse dürfen mindestens als durchschnittlich bezeichnet werden.

Wie erwartet, ist die Zahl der gemeldeten Pflegeverhältnisse wiederum zurückgegangen. Die Meldungen über die in der zweiten Hälfte des Jahres nach dem neuen Adoptionsgesetz ausgesprochenen Adoptionen sind bis Jahresende noch nicht überall bis zu den Pflegekinderaufsichtsorganen in den Gemeinden durchgedrungen; im nächsten Bericht wird ein wesentlich höherer Rückgang der Pflegeverhältnisse zu verzeichnen sein.

Im Berichtsjahr ist das Ergebnis einer im Vorjahr eingeleiteten Umfrage über die Kranken-, Unfall- und Haftpflichtversicherung für Pflegekinder ausgewertet worden. Der Fragebogen kam von 337 Gemeinden ausgefüllt zurück. Die Auswertung hat folgendes ergeben: Eine Krankenversicherung besteht bei 98,5 Prozent der in diesem Zusammenhang erfassten Pflegekindern, eine Unfallversicherung bei 83,5 Prozent und eine Haftpflichtversicherung bei rund 67 Prozent. Ferner wurde festgestellt, dass bei den Unfallversicherten 11 Prozent und bei den Haftpflichtversicherten 6,6 Prozent doppelt versichert sind.

Den Aufsichtspersonen ist empfohlen worden, dem Versicherungswesen die volle Aufmerksamkeit zu schenken und Doppelversicherungen möglichst zu vermeiden.

Die Pflegekinderaufsichtsorgane sind im Berichtsjahr vermehrt zur Berichterstattung bei Adoptionsgesuchen beigezogen worden. Um ihnen diese Aufgabe zu erleichtern, hat das kantonale Jugendamt eine kleine Wegleitung an alle Pflegekinderinspektoren und Aufsichtspersonen in den Gemeinden verschickt.

Der Vorsteher des kantonalen Jugendamtes nahm an vier, die Adjunktin an sieben von neun von der Fürsorgedirektion organisierten Kreisfürsorgeinspektoren-Konferenzen teil. An drei dieser Konferenzen hatte die Adjunktin Gelegenheit, über Fragen des Pflegekinderwesens zu referieren. Ferner fand eine Aussprache über die Pflegekinderaufsicht und -fürsorge mit den Aufsichtspersonen und Pflegekinderinspektoren im Amtsbezirk Wangen statt. Diese auf die praktische Tätigkeit bezogenen Mitarbeiterbesprechungen werden sehr begrüsst und sollen vermehrt durchgeführt werden. Bei solchen Veranstaltungen bietet sich ebenfalls die gute Gelegenheit, den Mitarbeitern im Pflegekinderwesen für ihren Einsatz und ihre Arbeit zu danken.

défauts constatés au lieu du placement 10; départ des parents nourriciers 138; décès de l'enfant 2; autres motifs 78.

Aucun recours ne nous est parvenu. Des trois cas repris de l'exercice précédent, deux ont été déclarés sans objet, le troisième va être liquidé sous peu.

3.1.9.2 Généralités

Dans un article de presse faisant suite à notre dernier rapport, on a critiqué le fait que, dans le canton de Berne, les prix de pension sont trop bas. Il y a lieu à ce propos de remarquer une chose. Sur les 3478 enfants placés, il y en a près de 600 qui seront plus tard adoptés; 194 sont chez des parents, 819 chez les grands-parents et 498 chez d'autres proches. Ces chiffres, ajoutés les uns aux autres, atteignent près des trois premiers échelons de la statistique, c'est-à-dire de la pension gratuite à la pension de 150 francs par mois. Le canton de Berne n'est certainement pas le seul où l'on applique des prix bas entre proches et parents. Il est heureux que les chiffres des prix de pension plus élevés s'accroissent annuellement, ce qui ressort nettement de notre statistique. Les conditions de vie peuvent être au minimum considérées comme moyennes.

Comme on s'y attendait, le nombre des placements annoncés a encore reculé. Les avis concernant les adoptions prononcées au cours du second semestre après l'entrée en vigueur de la nouvelle loi n'ont pas encore pénétré partout dans les communes jusqu'aux organes de surveillance des enfants placés; dans notre prochain rapport, nous aurons à enregistrer un recul sensiblement plus important des cas de placement.

Pendant l'année écoulée, nous avons tiré les conclusions d'une enquête menée sur l'assurance-maladie, accidents et responsabilité civile des enfants placés. Les feuilles d'enquête dûment remplies nous sont parvenues de 337 communes. Il y a assurance-maladie pour le 98,5% des enfants placés, assurance-accidents pour 83,5% et assurance en responsabilité civile pour 67% des enfants environ. Nous avons constaté que chez les assurés pour accidents le 11% est assuré à double, chez les assurés en responsabilité civile le 6,6%.

Nous avons recommandé aux personnes exerçant la surveillance de vouer toute leur attention à ce problème d'assurance et d'éviter autant que possible la double assurance.

Les organes de surveillance ont été appelés plus souvent à présenter des rapports en cas de demandes d'adoption. Pour leur faciliter la tâche, notre Office a envoyé un petit guide aux inspecteurs et aux organes de surveillance des communes.

Le chef de l'Office a pris part à quatre conférences des instituteurs d'arrondissement des œuvres sociales organisées par la Direction des œuvres sociales, l'adjointe à neuf conférences. Cette dernière a eu, lors de trois conférences, l'occasion de rapporter sur des problèmes d'enfants placés. Il y a eu d'autre part un colloque sur la surveillance et l'aide en matière d'enfants placés avec les personnes chargées de cette surveillance et les inspecteurs d'enfants placés dans le district de Wangen. Ces discussions concernant l'activité pratique sont très appréciées; on devrait les renouveler plus souvent. Elles offrent une bonne occasion de remercier de leurs peines et de leur travail les collaborateurs que nous possédons dans ce domaine.

3.2 Psychiatrische Beobachtungsstation und Lehrlingsheim für männliche Jugendliche

Die Personalprobleme stellen sich heute in fast allen Anstalten und Heimen. Bei den Jugendlichen, die häufig aus schwer gestörten Verhältnissen kommen, muss mit Schwierigkeiten mancherlei Art gerechnet werden. Es gehört schliesslich zu den Aufgaben der Heimleitung, diese Schwierigkeiten zu meistern. Viel bemühender und anstrengender ist es, wenn es junge Mitarbeiter am Durchhaltevermögen, am Humor und an der Hoffnung auf einen Erfolg ihrer Bemühungen fehlen lassen. Andererseits ist es erfreulich, doch immer wieder Menschen zu finden, die – vielleicht noch ohne spezielle Fachausbildung – sich ohne viel Aufhebens an die Arbeit machen und den Jugendlichen schon durch ihren wirklichkeitsnahen Einsatz einen Halt zu geben vermögen.

Da immer mehr noch schulpflichtige Jugendliche der Abklärung ihres weiteren Weges bedürfen, andererseits diese nicht in die kinderpsychiatrische Beobachtungsstation aufgenommen werden und aus begreiflichen Gründen auch nicht einfach in einem Schulheim Aufnahme finden können, wurde anfangs August 1973 in der Beobachtungsstation versuchsweise eine eigentliche Schulgruppe gebildet. Ende des Jahres befanden sich acht Schüler in dieser Gruppe. Vorläufig wurden diese Zöglinge durch einen früher im Schuldienst tätigen Gruppenleiter unterrichtet. Auf Grund der bisherigen Erfahrungen sollte diese Abteilung noch ausgebaut und ein Lehrer angestellt werden; diese Schulabteilung entspricht einem dringenden Bedürfnis.

Für die Berufsabklärungen steht dem Heim nach wie vor Herr Habegger, der frühere Leiter der Beobachtungsstation und heutiger Berufsberater im Amt Konolfingen, zur Verfügung.

Die Leitung des Heimes bemüht sich sehr, auf mannigfache Weise die Kontakte gegen aussen zu pflegen. Besondere Aufmerksamkeit wurde im Berichtsjahr wiederum der *Weiterbildung des Personals* geschenkt.

Der Statistik sind folgende Daten zu entnehmen:

	Beobach- tungs- station	Lehrlings- heim	Total
Eintritte	88	10	98
Austritte	81	9	90
Pflege tage	7 170	3 284	10 454
Durchschnittliche Belegung pro Monat	20,17	8,96	29,3
Belegung Ende 1973	24	10	34
Schulpflichtige	32	—	32
Davon Ende des Jahres in Schulgruppe	8	—	8
<i>Einweisende Behörden</i>			
Bernische Jugendanwaltschaften	33	7	40
Bernische Vormundschaftsbehörden	13	1	14
Ausserkantonale Jugendanwaltschaften	35	1	36
Ausserkantonale Vormundschaftsbehörden	4	1	5
Invalidenversicherung	3	—	3

Die Jugendlichen hielten sich durchschnittlich 78,4 Tage in der Beobachtungsstation auf. Acht Jünglingen wurde im Rahmen des Beobachtungsaufenthaltes eine Schnupperlehre ermöglicht. *Gutachten* wurden 66 erstattet. Mit Eltern und Vertretern einweisender Amtsstellen fanden 317 Aussprachen statt, davon an Besuchssonntagen 85. Die *ambulante Beratung* von «Ehemaligen» wurde wiederum sehr geschätzt und 74mal benützt. Andere Konsultationen wurden 78 erteilt.

Aus verschiedenen Gründen (Alter, Krankheit, Fremdsprachigkeit, Platzmangel u.a.m.) konnte 53 Aufnahmegesuchen (16 aus dem Kanton Bern, 37 aus andern Kantonen) nicht entsprochen werden.

3.2 Station d'observation psychiatrique et foyer d'apprentissage pour adolescents

Les problèmes du personnel se posent aujourd'hui dans presque tous les établissements et foyers. Avec les adolescents, qui ont fréquemment vécu dans des conditions de famille très troublées, il faut s'attendre à des difficultés de toutes sortes. C'est finalement la tâche de la direction des foyers d'en venir à bout. Ce qui est pénible, c'est que de jeunes collaborateurs manquent d'opiniâtreté, d'humour ou de l'espoir de la réussite de leurs efforts. Il est d'autre part encourageant qu'on puisse toujours trouver des gens qui, même sans une formation spéciale, se mettent résolument au travail et ont de l'influence sur les jeunes par leur entraînement et leur dévouement.

Il y a toujours davantage d'adolescents d'âge scolaire chez lesquels il est nécessaire qu'on examine quelle voie ils doivent suivre, mais qui ne vont pas dans une station d'observation et qui, pour des raisons compréhensibles, ne peuvent être admis dans un foyer scolaire. Au début d'août 1973, on a constitué à titre d'essai à la Station d'observation un groupe scolaire proprement dit. Ce groupe comprenait huit élèves en fin d'année. Pour le moment, l'enseignement leur est donné par un chef de groupe qui a été anciennement au service de l'école.

Au vu des expériences faites, on développera cette section et on engagera un maître. La section créée répond à un véritable besoin.

Pour tirer au clair la question de la profession, nous disposons toujours de M. Habegger, ancien chef de la station d'observation et actuellement conseiller professionnel du district de Konolfingen.

La Direction du foyer s'efforce d'entretenir des contacts avec l'extérieur. Elle a de nouveau accordé une grande attention au *perfectionnement du personnel*.

La statistique fournit les indications suivantes:

	Station	Foyer	Total
Entrées	88	10	98
Sorties	81	9	90
Jours de pension	7 170	3 284	10 454
Occupation moyenne par mois	20,17	8,96	29,3
Occupation à fin 1973	24	10	34
En âge de scolarité	32	—	32
En groupe scolaire	8	—	8
<i>Autorités de placement</i>			
Avocats des mineurs bernois	33	7	40
Autorités tutélaires bernoises	13	1	14
Avocats des mineurs d'autres cantons	35	1	36
Autorités tutélaires d'autres cantons	4	1	5
Assurance invalidité	3	—	3

Les adolescents ont séjourné en moyenne 78,4 jours à la Station d'observation. Huit pensionnaires ont eu la possibilité de faire un apprentissage. Il a été établi 66 *rapports*. Il a été organisé 317 colloques avec les parents ou représentants des autorités de placement, dont 85 les dimanches de visite. La *consultation ambulante* à l'intention d'anciens a été comme d'habitude très appréciée et utilisée 74 fois. Il a été donné 78 autres consultations.

Pour diverses raisons (âge, maladie, langue étrangère, manque de place, etc.), on a dû refuser 53 demandes d'admission, dont 16 du canton et 37 d'ailleurs.

3.3 Jugendanwaltschaften

3.3.1 Personelles

Das Berichtsjahr brachte vor allem im Zusammenhang mit der Umwandlung der Jugendanwaltschaften in Jugendgerichte bedeutende personelle Veränderungen. Wohl das wichtigste Ereignis war die Besetzung der vom neuen Jugendrechtspflegegesetz geschaffenen Stellen *nebenamtlicher Fachrichter*. Für die 26 zu wählenden Fachrichter meldeten sich 60 Bewerberinnen und Bewerber. Gewählt wurden 10 Frauen und 16 Männer.

Zu *Adjunkten* der Jugendgerichte wählte der Regierungsrat überall bewährte bisherige Mitarbeiter der Jugendanwälte.

3.3.2 Allgemeines

Eine bloss flüchtige Betrachtung der in der nächsten Rubrik folgenden statistischen Angaben könnte den Schluss zulassen, dass die Zahl der delinquierenden jungen Menschen sich überraschend um fast die Hälfte verringert und die Arbeitsbelastung der Jugendanwaltschaften stark abgenommen habe. Dies wäre ein Trugschluss. Die Kommentierung der Statistik weist auf die Gründe des Rückganges der bei den Jugendanwaltschaften eingereichten Anzeigen hin und zeigt, dass die Gesetzestreue der heutigen Jugend leider kaum in diesem augenfälligen Mass zugenommen hat. Sicher darf aber auch festgestellt werden, dass das in einer gewissen Presse oft mit Vorliebe als «Jugendkriminalität» bezeichnete strafbare Verhalten der Jugend nicht zugenommen hat. Zugenommen haben hingegen offensichtlich die gefährdenden Verhältnisse. Die Betreuung der jugendlichen Rechtsbrecher wird, wie Berichten der Jugendanwälte zu entnehmen ist, im allgemeinen immer schwerer und zeitraubender. Dies trifft ganz besonders für die Drogensüchtigen zu, deren Zahl immer grösser wird. Wenn fast überall die zu beurteilenden übrigen Delikte zurückgingen, so sind die Anzeigen wegen Verstössen gegen das Betäubungsmittelgesetz nochmals enorm von 109 im Vorjahr auf 180 im Berichtsjahr gestiegen.

Die Jugendanwälte erteilten neben ihrer Tätigkeit als Untersuchungsorgane, Richter und Leiter des Massnahmenvollzuges, Kurse bei der Polizei. Vor den Gemeinde- und Bezirksbehörden ihres Amtskreises hielten sie Vorträge über das neue Jugendstrafrecht.

3.3.3 Statistik

Die Jugendanwälte hatten sich, ausser mit den noch vom Vorjahr hängigen 645, mit 5161 neuen Anzeigen gegen Kinder und Jugendliche zu befassen. Von diesen harreten am Ende des Jahres noch 464 der Erledigung. 587 Anzeigen wurden wegen Unzuständigkeit des angerufenen Jugendanwaltes an andere Behörden weitergeleitet, 1573 wurden durch Strafmandat im summarischen Verfahren erledigt. In wesentlich geringerem Masse ging die Zahl der im ordentlichen Verfahren (mit einlässlicher Untersuchung) behandelten Fälle gegenüber dem Vorjahr zurück, nämlich von 4186 des Vorjahres auf 3182 im Berichtsjahr. Davon betrafen 1115 Kinder im Alter vom vollendeten 6. bis zum vollendeten 14. Altersjahr, 2067 Jugendliche vom 14. bis zum vollendeten 18. Altersjahr. Der starke Rückgang der eingereichten Anzeigen ist ohne Zweifel der Einführung des Ordnungsbussensystems zuzuschreiben. Dies erhellt schon daraus, dass die Anzeigen gegen Kinder, für die das Ordnungsbussensverfahren nicht anwendbar ist, nur um 5,1 Prozent von 1346 auf 1277 zurückgegangen sind, diejenigen

3.3 Avocats des mineurs

3.3.1 Personnel

Par la transformation des postes d'avocats des mineurs en tribunaux des mineurs, il s'est produit d'importants changements au point de vue du personnel. L'élément le plus caractéristique a été sans doute l'institution de *juges spécialisés à poste accessoire* créée par la nouvelle loi sur le régime applicable aux mineurs délinquants. Pour les 26 postes à pourvoir, il s'est annoncé 60 candidates et candidats. Ont été élus 16 hommes et 10 femmes.

Le Conseil-exécutif a nommé comme *adjoints* des tribunaux de mineurs les collaborateurs expérimentés des avocats des mineurs.

3.3.2 Généralités

En jetant un coup d'œil rapide sur les données qui figurent dans la rubrique qui suit, on pourrait supposer que le nombre des jeunes délinquants a diminué presque de moitié et que la charge de travail des autorités judiciaires s'est fortement réduite. C'est une erreur. Le commentaire de la statistique indique les raisons du recul des dénonciations parvenues aux avocats des mineurs et démontre que chez les jeunes d'aujourd'hui l'obéissance aux lois n'a guère progressé dans cette mesure frappante. Sans doute peut-on poser en fait que les actes punissables commis par les jeunes et désignés facilement comme «criminalité juvénile» par une certaine presse n'ont pas augmenté. L'assistance à apporter aux jeunes délinquants devient toujours plus difficile et de longue haleine, comme on peut l'apprendre en lisant les rapports des avocats des mineurs. C'est tout particulièrement le cas pour ceux qui abusent de la drogue et dont le nombre s'accroît sans cesse. Si, presque partout, les autres délits sont en baisse, les dénonciations pour infractions à la loi sur les stupéfiants ont passé de 109 à 180 au cours de l'exercice écoulé.

A côté de leur activité comme organes d'instruction, juges et chefs de l'exécution des mesures, les avocats des mineurs ont donné des cours à la police. Ils ont présenté des rapports sur la législation nouvelle devant les autorités communales et de district de leur arrondissement.

3.3.3 Statistique

En plus de 645 cas repris de l'année précédente, les avocats des mineurs ont reçu 5161 dénonciations contre enfants et adolescents. En fin d'année, 464 cas n'étaient pas encore liquidés. Pour cause d'incompétence, 587 dénonciations ont été transmises à d'autres autorités et 1573 ont été liquidées par mandat de répression en procédure sommaire. C'est dans une mesure sensiblement plus faible qu'ont reculé les cas traités en procédure ordinaire avec enquête approfondie, soit de 4186 à 3182. Ces cas concernaient 1115 enfants de 6 à 14 ans, 2067 adolescents de 14 à 18 ans. Le plus fort recul des dénonciations est dû sans doute à l'introduction du système des amendes d'ordre. La chose apparaît dans le fait que les dénonciations contre enfants, auxquels cette procédure n'est pas applicable, n'ont diminué que de 5,1%, soit de 1346 à 1277, celles contre adolescents en revanche de près de 48%, soit de 8683 à 4529. Que le système nouveau de répression des infractions commises contre la législation de la circulation soit la cause principale du recul, la chose se remarque également au nombre des contraventions, précédemment liquidées habituellement en procédure sommaire, qui a diminué beaucoup

gegen Jugendliche hingegen um fast 48 Prozent von 8683 auf 4529. Dass diese neue Art der Ahndung von Verstössen gegen die Verkehrsgesetzgebung vor allem den Rückgang verursacht hat, ist auch daran ersichtlich, dass die Zahl der früher gewöhnlich im summarischen Verfahren erledigten, von Jugendlichen begangenen Übertretungen viel stärker als die ein ordentliches Verfahren erheischenden Straftatbestände zurückgegangen ist; die gegen Jugendliche im summarischen Verfahren gesamthaft erledigten Anzeigen gingen nämlich um 63,3 Prozent von 4286 auf 1573 zurück, die im ordentlichen Verfahren erledigten bloss um 33,5 Prozent von 3064 auf 2067; und bei den Kindern nahmen die ordentlichen Verfahren nur um 7 Fälle von 1122 auf 1115 ab. Der Rückgang der im summarischen Gerichtsverfahren erledigten Fälle war im Kreis Seeland mit 70 Prozent am grössten, mit 53 Prozent in der Stadt Bern am kleinsten. Auffallend ist übrigens, dass einzig in der Stadt Bern die Zahl der ordentlichen Verfahren um 5,66 Prozent zugenommen, in allen andern Jugendanwaltschaftsbezirken die Zahl dieser Verfahren abgenommen hat; der Rückgang ist aber wesentlich kleiner als bei den summarisch erledigten Fällen, am höchsten mit 40 Prozent im Jura.

369 Anzeigen gegen Kinder und 392 gegen Jugendliche konnten wegen *Nichtfolgegebung, Aufhebung der Untersuchung, Freispruchs oder Absehens von Massnahmen und Strafen* abgelehnt werden.

Erziehungsmassnahmen oder Strafen mussten von Jugendanwälten bzw. von den als Jugendrichter amtierenden Gerichtspräsidenten im gesamten 746 gegen Kinder und 1675 gegen Jugendliche verfügt werden.

Die Sanktionen verteilten sich folgendermassen:

	Kinder	Jugendliche	Total
Verweise	658	689	1 347
Arbeitsleistungen, verbunden mit Verweis, anstelle von Schularrest	—	40	40
Busse	—	528	528
Einschliessung	—	199	199
Aufschub des Entscheides gemäss Artikel 97 StGB (mit Schutzaufsicht)	—	119	119
Belassung in eigener Familie (mit Erziehungsaufsicht)	54	35	89
Einweisung in andere Familie	8	30	38
Einweisung in Erziehungsheim	15	64	79
Einweisung in Erziehungsanstalt gemäss Artikel 91 Ziffer 3	—	1	1
Besondere Behandlung	13	17	30

Anträge auf Änderung oder Anordnung von Massnahmen (Art. 86, 93 und 97 Abs. 2 StGB) wurden 20 an den zuständigen Richter und einer an den Regierungsrat gestellt. Bei sechs Kindern und drei noch schulpflichtigen Jugendlichen änderten die Jugendanwälte die früher angeordneten Massnahmen in eigener Kompetenz.

Löschungsanträge bezüglich im Strafregister eingetragener Strafen oder Massnahmen konnten 120 gestellt werden. Umwandlungen von Bussen in Haft mussten keine verfügt werden.

Von den 30 Gesuchen um bedingte Entlassung aus dem Massnahmenvollzug konnte einem Gesuch nicht entsprochen werden. Wegen *Nichtbewährung der bedingt Entlassenen* mussten fünf Jugendliche auf entsprechenden Antrag hin von der Justizdirektion entweder in ein Erziehungsheim oder in eine Arbeitererziehungsanstalt zurückversetzt werden; bei sechs bedingt Entlassenen wurde, obschon diese während der Probezeit wiederum gegen die Rechtsordnung verstossen hatten, von einer Rückversetzung abgesehen.

plus fortement que les actes punissables exigeant une procédure ordinaire; les dénonciations contre adolescents liquidées en procédure sommaire ont baissé de 63,3%, passant de 4286 à 1573, alors que celles liquidées en procédure ordinaire n'ont diminué que de 33,5%, passant de 3064 à 2067. Chez les enfants, les procédures ordinaires n'ont diminué que de sept cas, soit de 1122 à 1115. Le recul des cas liquidés en procédure sommaire a été le plus fort dans le Seeland avec 70%, le plus faible à Berne-Ville avec 53%. Il est d'ailleurs frappant qu'en ville de Berne seulement, le nombre des procédures ordinaires ait augmenté de 5,66%, alors qu'il y a eu baisse dans tous les autres arrondissements. Mais le recul est sérieusement plus faible que dans les cas liquidés sommairement, avec un maximum de 40% dans le Jura.

Il a été mis ad acta 369 dénonciations contre enfants et 392 contre adolescents pour les raisons suivantes: *aucune suite, abandon de l'enquête, acquittement ou renonciation à toutes peines et mesures*.

Des *mesures d'éducation ou peines* ont été prononcées par les avocats des mineurs ou par les présidents de tribunaux fonctionnant comme juges des mineurs dans 746 cas d'enfants et 1675 cas d'adolescents.

Les sanctions se sont réparties comme suit:

	Enfants	Adolescents	Total
Réprimandes	658	689	1 347
Prestations de travail avec réprimande au lieu d'arrêts scolaires	—	40	40
Amende	—	528	528
Détention	—	199	199
Sentence suspendue (97 CPS) et surveillance	—	119	119
Maintien dans la famille avec surveillance	54	35	89
Placement dans une autre famille	8	30	38
Placement dans un foyer d'éducation	15	64	79
Placement dans un établissement d'éducation (art. 91, ch. 3, CPS)	—	1	1
Traitement spécial	13	17	30

Des *propositions de modification ou de prise de mesures* (art. 86, 93 et 97, 2^e al. CPS) ont été présentées dans 20 cas au juge compétent et dans un cas au Conseil-exécutif. Pour six enfants et trois adolescents d'âge scolaire, les avocats des mineurs ont modifié les mesures ordonnées en son temps en agissant dans le cadre de leurs propres compétences.

Il a pu être présenté 120 *propositions de radiation* concernant des peines ou mesures portées au casier judiciaire. Il n'y a pas eu lieu de transformer des amendes en arrêts.

Des 30 *requêtes de libération conditionnelle de l'exécution de la mesure*, une seule a dû être écartée. La Direction de la justice a réintégré dans un foyer d'éducation ou dans un établissement d'éducation au travail, sur proposition conforme, cinq adolescents *qui n'avaient pas mérité la libération conditionnelle*. Dans six cas, il a été fait abstraction de la réintégration, bien que les intéressés eussent de nouveau enfreint l'ordre établi pendant le temps d'épreuve.

Il y a eu peu de *recours contre les jugements de première instance*. Appel a été interjeté à la Cour suprême contre quatre jugements, au Conseil-exécutif contre deux décisions de l'avocat des mineurs.

Le rapport des sexes chez les enfants et adolescents dénoncés ne s'est pas considérablement modifié. En revanche, la part des adolescents d'âge scolaire s'est de nouveau accrue par rapport à ceux qui sont déjà libérés de la scolarité.

Rechtsmittel gegen erstinstanzliche Urteile wurden nur wenige ergriffen: Gegen vier richterliche Entscheide wurde ans Obergericht appelliert, gegen zwei Entscheide des Jugendanwaltes an den Regierungsrat rekuriert.

Das Verhältnis der Geschlechter bei den angezeigten Kindern und Jugendlichen hat sich nicht stark verschoben. Hingegen hat der Anteil der noch schulpflichtigen Jugendlichen im Verhältnis zu den bereits aus der Schulpflicht Entlassenen gegenüber früher erneut zugenommen.

Folgende Delikte waren im ordentlichen Verfahren zu beurteilen:

	Kinder	Jugendliche	Total
1. Strafgesetzbuch			
Mord	—	1	1
Fahrlässige Tötung	—	2	2
Abtreibung	—	1	1
Körperverletzung	5	17	22
Diebstahl	271	553	824
Entwendung	17	34	51
Raub	—	1	1
Veruntreuung	1	7	8
Fundunterschlagung	3	2	5
Hehlerei	14	51	65
Sachbeschädigung	71	83	154
Betrug	1	25	26
Erpressung	—	—	—
Delikte gegen die Sittlichkeit	18	121	139
Brandstiftung	—	—	—
Fahrlässige Verursachung einer Feuersbrunst	32	7	39
Delikte gegen den öffentlichen Verkehr	4	6	10
Urkundenfälschung	—	11	11
Andere Delikte (wie Irreführung der Rechtspflege, Hausfriedensbruch, Ehrverletzung, Tierquälerei, falsches Zeugnis)	12	73	85
2. EG zum StGB (Art. 6–23)	6	26	32
3. Spezialgesetze			
Widerhandlungen gegen:			
3.1 Verkehrsgesetz	652	1 048	1 700
3.2 Fischerei- und Jagdgesetz	5	25	30
3.3 Betäubungsmittelgesetz	8	172	180
3.4 Gesetz über Spielsalons, Dancings, Filmgesetzgebung	2	34	36
3.5 Andere Gesetze (See- und Bahnpolizei usw.)	—	12	12

Im *summarischen Verfahren* wurden folgende Verstösse gegen gesetzliche Vorschriften erledigt:

Widerhandlungen gegen die Verkehrsgesetze	1 203
Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz	6
Schulunfleiss	98
Nachtlärm und unanständiges Benehmen	76
Stellenwechsel ohne Bewilligung	12
Übertretung anderer Gesetze (betreffend Kinos, Spielsalons, Dancings, Jagd und Fischerei usw.)	178

Administrative Untersuchungen

Gemäss Gesetz über Erziehungs- und Versorgungsmassnahmen (GEV) gegen Minderjährige vom 18. bis zum 20. Altersjahr mussten vier durchgeführt werden; in einem Falle wurde dem Regierungsrat schliesslich die Einweisung in eine Arbeitserziehungsanstalt beantragt.

Den zuständigen Vormundschaftsbehörden wurden in 164 Fällen *vormundschaftliche Massnahmen gemäss Artikel 283ff. ZGB* beantragt, und zwar wegen Gefährdung oder Verwahrlosung von 32 Kindern und 132 Jugendlichen; diese Anträge erfolgten in 15 Fällen im Anschluss an die Aufhebung der strafrechtlichen Untersuchung oder nach einem erfolgten Freispruch, in 149 Fällen bezüglich Kindern und Jugendlichen, deren besondere Schutz- und Hilfsbe-

Les *infractions suivantes* ont été jugées en *procédure ordinaire*:

	Enfants	Adolescents	Total
1. Code pénal			
Assassinat	—	1	1
Homicide par négligence	—	2	2
Avortement	—	1	1
Lésions corporelles	5	17	22
Vol	271	553	824
Larcin	17	34	51
Brigandage	—	1	1
Abus de confiance	1	7	8
Appropriation d'objets trouvés	3	2	5
Recel	14	51	65
Dommage à la propriété	71	83	154
Escroquerie	1	25	26
Chantage	—	—	—
Délits de mœurs	18	121	139
Incendie	—	—	—
Incendie par négligence	32	7	39
Affaires de circulation	4	6	10
Faux dans les titres	—	11	11
Autres délits (p. ex. induire la justice en erreur, violations de domicile, atteinte à l'honneur, mauvais traitements envers les animaux, faux témoignages, etc.)	12	73	85
2. LiCPS (art. 6 à 23):	6	26	32
3. Lois spéciales			
3.1 LCR	652	1 048	1 700
3.2 Chasse et pêche	5	25	30
3.3 Loi sur les stupéfiants	8	172	180
3.4 Salons de jeux, dancings, cinémas	2	34	36
3.5 Autres lois (police des lacs et des chemins de fer, etc.)	—	12	12

En *procédure sommaire* les infractions aux prescriptions légales suivantes ont été réprimées à l'encontre de mineurs:

Contraventions à la LCR	1 203
Contraventions à la LF sur les stupéfiants	6
Inobservation des lois scolaires	98
Tapage nocturne et conduite inconvenante	76
Changement de place sans autorisation	12
Contraventions à d'autres lois (jeux, dancings, cinéma, chasse et pêche, etc.)	178

Enquêtes administratives

Conformément à la loi sur les mesures éducatives et de placement, quatre enquêtes ont été faites contre des mineurs de 18 à 20 ans. Dans un cas, il a été proposé au Conseil-exécutif le placement dans un établissement d'éducation au travail.

Dans 164 cas, nous avons proposé aux autorités de tutelle des *mesures tutélaires* selon les articles 283 et suivants CCS, soit pour mise en danger ou abandon de 32 enfants et 132 adolescents; ces propositions ont fait suite dans 15 cas à l'abandon de l'enquête pénale ou à un acquittement, dans 149 cas à l'égard d'enfants et d'adolescents au sujet desquels l'avocat des mineurs avait, dans l'exercice de ses fonctions, constaté qu'ils avaient besoin d'aide et de protection. Il a été procédé à des *expertises psychiatriques ou psychologiques* dans le cas de 33 enfants et 96 adolescents.

Dans 32 cas, nous avons fourni l'*entraide* judiciaire à l'égard d'autres autorités au sens des articles 352 CPS, 25 et 139, 2^e alinéa, CPP.

Pendant l'année écoulée, 171 enfants et 1373 adolescents se sont trouvés sous la *surveillance éducative et de protection*, ainsi que de l'assistance subséquente. Les 120 enfants

dürftigkeit der Jugendanwalt sonstwie während seiner amtlichen Tätigkeit feststellte.

Psychiatrische oder psychologische Gutachten wurden über 33 Kinder und 96 Jugendliche eingeholt.

In 32 Fällen wurden andern Behörden gestützt auf Artikel 352 StGB, die Artikel 25 und 139 Absatz 2 StV *Rechtshilfe* geleistet.

Der *Erziehungs- oder Schutzaufsicht* und der nachgehenden Fürsorge unterstanden während des Berichtsjahres 171 Kinder und 1373 Jugendliche. Die Ende 1973 betreuten 120 Kinder und 965 Jugendlichen befanden sich

	Kinder	Jugendliche	Total
in der eigenen Familie	77	609	686
in Pflegefamilien	11	28	39
in Lehr- und Arbeitsanstalten	—	157	157
in Heimen und Anstalten	32	171	203

4. Zusammenstellung sämtlicher durch die Justizdirektion zu bearbeitenden Beschwerden

Art der Beschwerden	Aus dem Vorjahr übertragen	Im Berichtsjahr eingegangen	Total	Abgewiesen	Gutgeheissen	Nicht eingetreten	Zurückgezogen	Gegenstandslos	Auf das nächste Jahr übertragen
Allgemeine Administrativjustiz (Instruktion von Beschwerden gegen Direktionsentscheide und Entscheide der Regierungsstatthalter)	21	109	130	41	1	3	9	14	62
Notariat	3	11	14	3	—	—	3	3	5
Stiftungen	—	1	1	1	—	—	—	—	—
Vormundschaftsbeschwerden	—	3	3	1	—	—	—	1	1
BB vom 23. März 1961 (sog. Ausländerkäufe)	1	—	1	—	—	—	—	1	—
Grundbuchwesen	—	69	69	14	46	1	4	—	4
Handelsregister	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jugendamt	9	7	16	1	2	1	1	2	9
Total	34	200	234	61	49	5	17	21	81

Bern, April 1974

Der Justizdirektor: *Jaberg*

Vom Regierungsrat genehmigt am 29. Mai 1974

et 965 adolescents dont on s'occupe de cette manière étaient placés comme suit en fin d'année:

	enfants	adolescents	total
dans leur famille	77	609	686
dans une autre famille	11	28	39
en apprentissage ou établissement de travail	—	157	157
dans des foyers et établissements	32	171	203

4. Récapitulation des plaintes traitées par la Direction de la justice

	Cas repris de l'exercice précédent	Cas nouveaux	Total	Rejet	Acceptées	Non-entrée en matière	Retrait	Sans objet	Report
Justice administrative (plaintes contre décisions des Directions, du Conseil-exécutif et des préfets)	21	109	130	41	1	3	9	14	62
Notariat	3	11	14	3	—	—	3	3	5
Fondations	—	1	1	1	—	—	—	—	—
Tutelles	—	3	3	1	—	—	—	1	1
LF 23 mars 1961 (vente à étrangers)	1	—	1	—	—	—	—	1	—
Registre foncier	—	69	69	14	46	1	4	—	4
Registre du commerce	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Office des mineurs	9	7	16	1	2	1	1	2	9
Total	34	200	234	61	49	5	17	21	81

Berne, avril 1974

Le Directeur de la justice: *Jaberg*

Approuvé par le Conseil-exécutif le 29 mai 1974